31. Jahrgang. Donnerstag, 27. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17451.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Berlin, 26. Dezember. Der Austausch der Ratificationen des am 11. v. M. abgeschlossenen Zusatzvertrages zum bestehenden **deutsch-schweizerischen Handelsvertrage** hat heute hierselbst stattgefunden.

München, 26. Dezember. Die **Kaiserin von Oesterreich** ist heute Abend zum Besuch ihrer Tochter, Erzherzogin Gisela, Gemahlin des Prinzen Leopold, hier eingetroffen.

Minister Frhr. v. Lutz ist an Bronchitis erkrankt.

Wien, 26. Dez. Die „Polit. Corresp." meldet die **Verlobung der Erzherzogin Marie Valerie**, jüngsten Tochter des österreichischen Kaiserpaares, mit dem Erzherzog Franz Salvator, zweitem Sohne des Erzherzogs Carl Salvator.

Paris, 26. Dezember. Ein amtliches Telegramm der Polizei in Martigny (Schweiz) meldet ohne weitere Angaben den Tod des flüchtigen Wechselmaklers Bex.

Paris, 26. Dezbr. Der **Senat** genehmigte heute die Etats des Krieges und der **Colonien**. — In einer gestern stattgehabten **Versammlung von Senatoren und Deputirten** verschiedener republikanischer Richtungen wurde in Aussicht genommen, die Candidatur Pierre Baudins an Stelle des verstorbenen Hude gegenüber der Candidatur Boulangers zu unterstützen.

Paris, 26. Dez. Der **Senat** nahm in der heute Vormittag abgehaltenen Sitzung das Budget des Ministeriums der schönen Künste an. Der Cultusminister bekämpfte den Antrag betreffend die Erhebung von Eintrittsgeld für die Museen und erklärte, die Museen bildeten einen Theil der zu allgemeinen Unterrichtszwecken vorhandenen Anstalten und müßten deshalb auch für jedermann zugänglich sein.

Rom, 26. Dezbr. Eine Depesche der „Agenzia Stefani" aus **Massaua** dementirt die in Zilah und Massaua verbreiteten Gerüchte, daß Graf Antonelli durch den Sultan von Aussa gefangen worden, und meldet, daß die Reise des Grafen Antonelli ohne jede Schwierigkeit von statten gegangen sei. Es bestätigt sich, daß die Beziehungen zwischen dem König Menelik und dem Negus abgebrochen sind.

Neapel, 26. Dezbr. Der Deputirte **Mancini**, im letzten Ministerium Depretis Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, ist heute auf der Villa Capodimonte gestorben.

Sofia, 26. Dezbr. Stoianow, Candidat der Regierungspartei, ist mit 165 Stimmen zum **Präsidenten der Sobranje** gewählt worden. Der Candidat der Gegenpartei Stoilow erhielt 83 St.

Petersburg, 26. Dezember. Ueber Alphabad eingegangene Nachrichten melden aus **Teheran**: Ein Haufe wüthender Perser habe unlängst auf der Bahnstrecke zwischen Teheran und Schah-Azim einen Zug mit Passagieren, hauptsächlich Frauen und Kindern, zertrümmert. Die Ursache war die Tödtung eines Persers durch einen Bahnzug. Die Wuth des Volkes war so groß, daß eine allgemeine Empörung befürchtet wurde. Die persische Regierung zahlte dem Vertreter der belgischen Gesellschaft für die verbrannten Waggons 100 000 Francs.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Dezember.

Weitere Nachrichten über Stanley und Emin Pascha

übermittelt eine im Reuter'schen Bureau eingegangene Depesche aus Zanzibar. Die vom 22. d. datirte Drahtmeldung, aus welcher einzelne Punkte bereits telegraphisch mitgetheilt sind, lautet:

„Es ist hier eine Depesche eingegangen von einem der außerordentlichen Boten, welche vor 2 Monaten in das Innere gesandt wurden in der Hoffnung, daß sie einer der von der Gegend der großen Seen nach der Küste kommenden Karawanen begegnen und Nachrichten über Stanley oder Emin Pascha erlangen würden. Der Bote meldet, daß er in Almana, einem Ort auf der directen Route von dem Innern nach der Küste, mit einigen Kaufleuten zusammentraf, welche die Districte westlich vom Albert Nyanzasee häufig zu besuchen pflegen. Die Kaufleute, welche Araber waren und von Wadelai kamen, hatten Mahagi, am nordwestlichen Ufer des Albert Nyanzasees, Ende April d. J. verlassen. Sie behaupten auf das bestimmteste, daß die Begegnung zwischen Stanley und Emin Pascha im Dezember 1887 oder im Januar 1888 stattfand. Stanley kam in Wadelai mit 330 Mann und reichlichen Vorräthen an. Er selber und seine Leute waren sehr erschöpft und hatten große Entbehrungen ausgestanden. Der langsame Marsch der Expedition durch das Aruwimi-Land war eine Folge der Schwierigkeiten der Route und des großen Umweges, den Stanley in der Richtung von Nordost zu machen hatte, um die Sümpfe und die Angriffe feindseliger Stämme zu vermeiden. Die zwei weißen Offiziere, welche Stanley begleiteten, waren gesund und munter. Zur Zeit der Ankunft des Forschers war Emin Pascha im ganzen genommen in einer guten Lage, obwohl einige seiner ägyptischen Offiziere murrten und eine gewisse Anzahl seiner Soldaten desertirt hatte. Die Könige von Uganda und Unyoro standen Emin noch immer feindselig gegenüber und Emin mußte im November d. J. einige Einfälle räuberischer Banden, die aus dem Osten kamen, zurückschlagen. Das Allgemeinbefinden des Paschas war gut, aber er hatte etwa zwei Monate an einem Augenübel gelitten.

Vierzehn Tage nach der Ankunft Stanleys hatte Emin über Lado eine Botschaft vom Mahdi empfangen, worin derselbe in prahlerischen Worten seine Absicht ankündigte, das ganze Land bis zu den großen Seen seiner (des Mahdis) Gewalt unterwürfig zu machen. Der Mahdi versprach Emin sein Leben und eine gute Behandlung, wenn die Stadt Wadelai und das von ihm occupirte Gebiet einem Statthalter übergeben würde, den der Khalifa demnächst an der Spitze getreuer Truppen absenden würde. Der Pascha und Stanley leisteten der Aufforderung des Mahdis keine Folge und sandten seinen Abgesandten zurück mit dem Bemerken, Emin Pascha wäre mit der Verwaltung von Wadelai und der Aequatorial-Provinz betraut worden, und ehe er diese Territorien räume, müßte er abwarten, ob der Mahdi die Legitimität seines Anspruches auf deren Besitz beweisen könne. Stanley hatte sich unverzüglich nach seiner Ankunft in Gemeinschaft mit Emin Pascha der Aufgabe gewidmet, Ordnung unter den Truppen wiederherzustellen und Lebensmittel und Munition zu vertheilen. Bald nach seiner Begegnung mit Stanley hatte Emin ihm erklärt, er wolle Wadelai nicht mit ihm verlassen, und daß überdies die ganze Route nach der Ostküste höchst gefährlich sei in Folge der unaufhörlichen Agitation unter den Stämmen und der Feindseligkeit M'Wangas. Um Mitte April war die Nachricht in Wadelai eingegangen, daß eine beträchtliche mahdistische Truppenmacht sich der Gegend der großen Seen und Wadelai nähere. Emin Pascha hatte seine vorgeschobenen Posten in Dufile und zwischen diesem Orte und Lado angewiesen, sich nach Wadelai zurückzuziehen, und Stanley hatte Boten an die Könige von Uganda und Unyoro gesandt. Gegen Ende April, als die obenerwähnten arabischen Kaufleute Wadelai verließen, war Stanley sehr besorgt gewesen wegen des Ausbleibens von Nachrichten von seiner Nachhut am Aruwimi, und er traf Anstalten zur Entsendung einer starken Abtheilung, um längs der Route, die er selber eingeschlagen hatte, Nachforschungen nach derselben zu halten. Er drang auch in Emin Pascha, Wadelai mit ihm zu verlassen. Als die Kaufleute Wadelai und Mahagi verließen, um sich nach dem Südwesten des Victoria Nyanzasee's zu begeben, hatte Stanley bereits mehrere Couriere mit Nachrichten nach Europa abgefertigt, welche seine glückliche Ankunft meldeten und Einzelheiten über seine Reise gaben. Einer dieser Couriere wurde nach der Ostküste gesandt, während ein anderer die Richtung nach dem Aruwimi einschlug."

Die Kämpfe bei Suakin.

Die berittenen Truppen nahmen, wie aus Suakin telegraphirt wird, am 24. Dezember, unterstützt von zwei schwarzen Bataillonen, eine Recognoscirung in der Richtung von Haschin vor. Der Feind ließ sich nur hier und da blicken. Es heißt, Osman Digma sei außer Stande, die Stämme zu sammeln, und er habe die Frauen und das Vieh nach Tokar gesandt. Nach Berichten von Spionen stehen nicht mehr als 1000 bis 1500 Rebellen in Handub, darunter viele Kranke und Verwundete. Fünfzig angesehene arabische Kaufleute überreichten dem General Grenfell eine Petition, worin er ersucht wird, Osman Digma aus der Nachbarschaft zu vertreiben. Die Laufgräben werden ausgefüllt und es sollen auf dem Terrain neue Forts errichtet werden. Die Gesammtverluste seit dem Beginn der Belagerung bis zum 20. d. beliefen sich auf 20 Todte und 49 Verwundete. Am 20. d., dem Tage des Treffens, bezifferten sich die Verluste der ägyptischen und schwarzen Bataillone auf 6 Todte und 37 Verwundete.

Die Emin Pascha-Expedition.

Wie unser Berliner ☊-Correspondent hört, bestätigt sich die Angabe, daß Premierlieutenant Wißmann sich bei den zuständigen Militärbehörden abgemeldet hat, weil er zur Dienstleistung im auswärtigen Amt abcommandirt ist. Ob damit die Emin Pascha-Expedition endgiltig aufgegeben ist, mag dahingestellt bleiben. Irgend welche positiven Angaben über das Schicksal Emin Paschas liegen auch jetzt noch nicht vor. Inzwischen wird der „Times" wiederholt aus Zanzibar gemeldet, daß bei dem jetzigen Zustand der Dinge von der Anwerbung von Trägern für die Expedition nicht die Rede sein könne. Bezüglich Zanzibars klingt das nicht unwahrscheinlich. Soweit aber bisher Nachrichten aus Witu vorliegen, scheint die aufständische Bewegung sich auf dieses Gebiet nicht ausgedehnt zu haben.

Die Frage der Landgemeindeordnung.

Seitdem unlängst das Ergebniß der Erhebungen bekannt geworden ist, welche der Minister des Innern bezüglich der Verhältnisse der Landgemeinden der östlichen Provinzen Preußens angeordnet hat, haben sog. officiöse Organe den Versuch gemacht, aus den Fragen, welche diesen Erhebungen zu Grunde liegen, Schlüsse auf die gesetzgeberischen Absichten der Regierung zu ziehen. Schon in den letzten Monaten der Verwaltung des Ministers v. Puttkamer war das Gerücht aufgetaucht, daß der Minister eine Reform der Landgemeindeordnung Preußens nicht sowohl im Sinne der Einbeziehung der selbständigen Gutsbezirke in die Gemeindebezirke, also eine organische Reform der Gemeindeordnungen beabsichtigt, als eine Zusammenfassung von Gutsbezirken in Gemeindebezirke, lediglich mit Rücksicht auf die Vertheilung der Leistungen für das Armenwesen, den Wegebau und die Schullasten. Ob das Programm des Herrn v. Puttkamer wesentlich über dasjenige der conservativen Partei hinausging, welche in dem letzten Wahlaufruf die Zusammenfassung der Guts- und Gemeindebezirke auf Grund statutarischer Vereinbarung ins Auge faßte, muß zweifelhaft erscheinen. Die Wahlaufrufe der einzelnen Parteien aber haben darüber Klarheit geschaffen, daß eine Reform der Gemeindeordnungen in diesem Rahmen im Abgeordnetenhause keine Majorität finden würde. Selbst das freiconservative Programm verlangte zum wenigsten eine gesetzliche Regelung der Angelegenheit und eine theilweise Einfügung der selbständigen Gutsbezirke in die Gemeindeverbände.

Ueber die Absichten des Ministers Herrfurth ist bisher nichts näheres bekannt geworden. Die Angelegenheit scheint so wenig gefördert zu sein, daß keine oder nur sehr geringe Aussicht vorhanden ist, daß das Abgeordnetenhaus in der bevorstehenden Session mit dieser gesetzgeberischen Aufgabe befaßt werden wird. Die Combinationen, welche zur Zeit durch die Presse gehen, stammen offenbar nicht aus Regierungskreisen, sondern beruhen auf Anregungen aus freiconservativen Abgeordnetenkreisen, deren Beziehungen zu den in Rede stehenden Preßorganen zur Genüge bekannt sind.

Deutscher Unterricht in Nordschleswig.

Aus Schleswig-Holstein vom 26. d. schreibt unser V-Correspondent: Nach nunmehr fast 25 Jahren, seitdem die Elb-Herzogthümer von der dänischen Fremdherrschaft befreit wurden, wird, wie bereits telegraphisch gemeldet, endlich die deutsche Sprache in allen Volksschulen Nordschleswigs zur Einführung gelangen. Seit 1864 bildete das Zusammentreffen verschiedener Sprachen im früheren Herzogthum Schleswig, wo neben der hoch- und plattdeutschen Sprache im Westen die friesische und im Norden und Nordosten die dänische Sprache Volkssprache ist, eine besondere Erschwerung des Unterrichtsbetriebes, und diese Schwierigkeit war wesentlich durch die in den 50er und zu Anfang der 60er Jahre von der dänischen Regierung mit größter Energie fortgesetzten Bestrebungen vergrößert, der dänischen Sprache durch die Volksschulen in immer weiterem Umfange Eingang zu verschaffen. Die darauf abzielenden Verfügungen wurden schon 1864 von der damaligen obersten Civilbehörde beseitigt und größtentheils der Zustand von 1848 wieder hergestellt. Damals, wie später, ist in den dänischredenden Districten der Wunsch der Gemeinden selbst für Einführung der deutschen Schulsprache maßgebend gewesen, und dieser hat dahin geführt, daß im Laufe der Zeit in allen Städten und Flecken ohne Ausnahme und in einer Reihe von Landschulen der nordschleswigschen Kreise deutscher Unterricht eingeführt wurde. Für die übrigen Schulen in den Districten mit dänischer Volkssprache wurde die Ertheilung des deutschen Unterrichts durch eine Instruction vom 4. Septbr. 1871 geregelt und durch eine fernere Instruction vom 9. März 1878 dahin erweitert, daß mit dem deutschen Unterricht auf der Unterstufe in sechs selbständigen Anschauungs- und Sprachübungen begonnen und derselbe dann auf Mittel- und Oberstufe in sieben wöchentlichen Stunden fortgesetzt, außerdem aber in drei Stunden der Mittelstufe und vier Stunden der Oberstufe, sowie in den Turnstunden die deutsche Sprache beim Unterricht gebraucht werden solle. Freilich war diese Instruction wegen mangelnder Befähigung mancher älteren Lehrer schwer durchzuführen, der Erfolg wurde indeß von Jahr zu Jahr mehr gesichert, je mehr beider Sprachen mächtige Lehrer in das Schulamt kamen, und überdies wurde jährlich durch Unterrichts-Course im Deutschen für bessere Ausbildung auch der älteren im Amte stehenden Lehrer gesorgt. Die vorerwähnten Instructionen sind jetzt außer Kraft gesetzt. Die Staatsregierung hat durch Rescript vom 18. Dezbr. cr. die deutsche Sprache in allen nordschleswigschen Schulen zur Einführung gebracht; nur beim Religionsunterricht werden bisweilen Ausnahmen gemacht. Es ist diese Maßnahme für die Germanisirung Nordschleswigs von weittragender Bedeutung.

Trauer herrscht in Sportmanskreisen!

Der „Sporn", das Organ des Unionclubs, hat in diesen Tagen angekündigt, daß im nächsten Jahre die **Rennen nicht mehr an Sonn- und Feiertagen**, sondern ausschließlich an Wochentagen stattfinden würden. Die Fassung der Mittheilung ließ erkennen, daß der bezügliche Beschluß nicht den Intentionen des Clubs selbst entsprungen, sondern unter dem Einfluß maßgebender Kreise, nicht gerade zur Befriedigung der Clubkreise gefaßt worden ist, die bisher der Unterstellung, daß sie in dem Stattfinden der Rennen am Sonntage eine Beeinträchtigung der Sonntagsfeier sehen könnten, nicht zugänglich gewesen sind. Selbstverständlich wird sich auch der Verein für Hindernißrennen, der seine „Tage" auf der Rennbahn in Charlottenburg abhält, der neuen Ordnung der Dinge fügen müssen. Daß die finanzielle Seite des Unternehmens durch den Ausschluß der Sonntage ernstlich in Frage gestellt ist, darüber wird wohl auf keiner Seite ein Zweifel bestehen.

Zur Affäre Morier.

Auch die „Köln. Ztg." behauptet jetzt nicht mehr, daß Sir R. Morier im August 1870 dem Marschall Bazaine in Metz die Nachricht über den Vormarsch der deutschen Truppen über die Mosel habe zugehen lassen. Bazaine habe den (damaligen) englischen Gesandten in Darmstadt Sir R. Morier als den Urheber der ihm zugegangenen Nachrichten über Truppenbewegungen namhaft gemacht; möglicher Weise aber habe Morier nach London berichtet und seien seine Mittheilungen von dort aus über Paris oder Brüssel an Bazaine gelangt. Eine Anschuldigung gegen Morier könnte die „Köln. Ztg." nur erheben, wenn der Beweis vorläge, daß der englische Gesandte in Darmstadt die Meldung über den Vormarsch der deutschen Truppen zu dem Zweck nach London geschickt hätte, daß dieselben dem Marschall Bazaine übermittelt werden. Das behauptet aber auch die „Köln. Ztg." nicht. Falls Bazaine in einem amtlichen Bericht den Vormarsch der deutschen Truppen angekündigt haben sollte, würde die Quelle der Indiscretionen nicht in Darmstadt, d. h. nicht bei Sir R. Morier, sondern in London zu suchen sein. Ueber die entscheidende Frage, an welche Adresse Morier berichtet hat, wird man wohl noch näheres hören.

Milan und die Radicalen.

Die ruhige Weiterentwickelung des serbischen Verfassungsrevisionswerkes ist nunmehr gesichert. Am Dienstag Mittag erschien eine Deputation von 120 der hervorragendsten Mitglieder des radicalen Clubs im Palais, um dem Könige im Namen der radicalen Partei den wärmsten Dank auszusprechen, daß derselbe aus eigenem Antriebe das serbische Volk mit einer liberalen Verfassung beschenkt habe; sie könnten dem Könige die Versicherung geben, daß die radicale Partei fest zu Thron und Vaterland stehe, und bäten Se. Majestät, von der Loyalität und unverbrüchlichen Treue und Hingebung der radicalen Partei überzeugt zu sein. Der König erwiederte, er sei von der Loyalität und Treue der Partei überzeugt, und zog sodann eine Parallele zwischen der alten Verfassung und dem jetzt vorliegenden Verfassungsentwurf, wobei er die Vorzüge des letzteren sowie die damit gewährte große Verbesserung der verfassungsmäßigen Zustände hervorhob. Gleichzeitig legte der König die Gründe dar, aus denen er bei seinem bereits dem Verfassungs-Ausschusse gegebenen Worte, seinerseits keine weiteren Concessionen machen zu wollen, und auf der unveränderten Annahme des Entwurfs durch die Skupschtina beharren müsse. Die Rede des Königs, welche eine Stunde währte, wurde mit stürmischen anhaltenden Ziviorufen aufgenommen. Der Führer der Deputation gab wiederholt die Versicherung, daß die Anwesenden alles aufbieten würden, um sich durch Erfüllung des königlichen Wunsches des großen Vertrauens ihres angestammten Herrschers würdig zu erweisen. Dem Empfang wohnten die Minister und Regierungscommissäre bei.

Das Organ der radicalen Partei „Odjek" bringt einen Leitartikel, in welchem es die Vorzüge des Verfassungsentwurfs hervorhebt und denselben zur Annahme empfiehlt.

Eine Ansprache des Papstes.

Der Papst empfing am Montag das Cardinals-Collegium und die Prälaten, welche ihre Weihnachtsglückwünsche darbrachten, und erwiederte auf die von dem ältesten der Cardinäle, Sacconi, verlesene Adresse, nachdem er den Cardinälen gedankt hatte:

Während es Gott gefallen habe, ihm die Gunst der Feier seines Jubiläums zu gewähren, habe die schwere Lage des Papstthums keine Erleichterung erfahren. Die Lage habe sich vielmehr noch verschlimmert durch den systematischen Krieg gegen alles Katholische und durch administrative wie legislative Verfügungen. Selbst fromme Stiftungen, wie das asiatische Collegium, würden nicht geschont und die würdigsten Unternehmungen, wie diejenige gegen die Sklaverei, würden gehindert, weil die Kirche die Initiative dazu ergriffen habe. Man erlaube sich Beschimpfungen und drohende Kundgebungen gegen den Papst, man bediene sich aller und jeder Waffen, um ihm zu schaden und, als ob dies noch nicht genug sei, mache man noch neue dem Papstthume feindliche Gesetze. Der Papst werde beschuldigt, daß er ein Feind Italiens sei, weil er zur Wahrung seines geistlichen Amtes auf der Revindicirung der wirklichen Souveränetät beharre. Er habe diese Anschuldigung, mit der man die Italiener vom Papstthume abwendig machen wolle, schon oft widerlegt, jene Revindicirung bedeute nur Ruhe und Wohlfahrt für Italien, der Papst sei nach den ruhmwürdigen Traditionen des Papstthums kein Feind Italiens, sondern nur bestrebt, dessen moralische Macht zu heben. Die italienischen Katholiken, welche die Souveränetät des Papstes zurückforderten, liebten ihr Vaterland mehr, als die anderen Katholiken, die das nicht thäten. Die Bischöfe und die Katholken der ganzen Welt erhöben ihre Stimmen zur Vertheidigung der Rechte des Papstes, es handle sich um moralische und sociale Interessen. Auch Italien sei, wie die Pilgerfahrten bewiesen, mit dem desfallsigen Verlangen nicht zurückgeblieben, die Regierung habe aber diese Stimme durch neue Gesetze unterdrücken wollen.

Am Schlusse seiner Rede ertheilte der Papst den erschienenen hohen geistlichen Würdenträgern seinen Segen.

Boulanger

hat eine Erklärung erlassen, nach welcher er bei der Ersatzwahl in Paris dem ministeriellen Candidaten gegenüber als Gegencandidat auftreten wird. Die republikanischen Blätter fordern alle Republikaner zur Vereinigung für die allein in Betracht kommende Candidatur Vacquéries auf, welcher die Candidatur auch bereits im Princip angenommen habe.

Die Vorgänge auf Samoa.

Laut in San Francisco eingegangenen Depeschen aus Apia, datirt 8. d., erließ der britische Consul in Samoa eine Kundmachung, welche erklärt, daß alle britischen Unterthanen, auf der Insel seiner Jurisdiction unterliegen und verfügt, daß alle fälligen Steuern an ihn zu zahlen sind, um an die Regierung von Samoa abgeführt zu werden, wenn immer dieselbe gehörig hergestellt wird. Diese Kundmachung wird als sehr wichtig angesehen, da darin thatsächlich zugestanden wird, daß in Samoa keine Regierung besteht, obwohl der britische Consul bisher die Autorität Tamasese's anerkannt hatte.

Deutschland.

* [Die Kaiserin Friedrich] hat, wie der officiöse „Popolo Romano" versichert, den italienischen Hof benachrichtigt, daß sie im Monat Januar von England aus sich bestimmt nach

San Remo begeben wolle, um dort, wo sie so viel gelitten, einige Wochen im Andenken an ihren dahingeschiedenen Gemahl zu leben.

* [Die Kaiserin Friedrich] behält sich die Annahme des 12 Millionen-Legates der Herzogin von Galliera vor, bis die damit verbundenen Lasten genau festgestellt sein werden; die österreichische Botschaft erklärte, den Besitz des Palais Galliera anzutreten.

* [Professor Schweinfurth] ist im vergangenen Monat von Port-Said nach Aden abgereist. Von dort beabsichtigt er sich nach Hodeida am Rothen Meere zu begeben, um das Gebirge Menakha zu erforschen, das an der Straße nach Sana liegt, welche Stadt er ebenfalls zu besuchen gedenkt. Er ist mit Empfehlungsbriefen der hohen Pforte versehen.

* [Ein deutscher Begleiter Stanleys.] Aus London, 22. Dezember, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Es ist auffallend, daß noch von keiner Seite des Umstandes gedacht worden ist, daß sich unter den Begleitern Stanleys auch ein Deutscher befindet. Es wurde freilich in der „Times" überhaupt erst von einem früheren Begleiter Stanleys, einem Herrn Rose Troup, darauf aufmerksam gemacht, daß Stanley fünf weiße Schicksalsgenossen bei sich hat, nämlich Lieutenant Stairs, Dr. Parke, Jephson, Nelson und „his servant William"; aber es blieb bei dieser Gelegenheit unerwähnt, daß dieser „Diener Wilhelm" ein Deutscher namens Hoffmann ist. Er wurde in Bernburg (Herzogthum Anhalt) geboren und ist gegenwärtig 21 Jahre alt. In Stanleys Diensten steht er schon seit drei Jahren und begleitete Stanley u. a. zur Berliner Congo-Conferenz. Sein Vater, Wilhelm Hoffmann sen., hat in London eine kleine Buchhandlung nebst Zeitungsvertrieb. Hoffmann sen. hatte die Mitnahme seines Sohnes nur unter der Bedingung gestattet, daß Stanley versprach, denselben stets in seiner Nähe zu behalten.

* [Zum internationalen Arbeitercongreß] schreibt das socialistische Berliner „Volksblatt": „Der schweizer Congreß hatte eine ganz bestimmte, scharf abgegrenzte Aufgabe, zu deren Lösung auch Angehörige anderer Parteien berufen werden sollten. Nun ist es aber sehr wahrscheinlich, daß der Pariser Congreß nicht diejenigen Elemente enthalten wird, auf deren Mitwirkung für den in St. Gallen beschlossenen Congreß gerechnet wurde. Auch wenn die Frage des internationalen Arbeiterschutzes in Paris eingehend und im Sinne des St. Gallener Congresses behandelt würde, so wäre aller Voraussicht nach doch noch die Abhaltung eines besonderen und vielleicht mehrerer Congresse, die sich ausschließlich mit dieser Frage beschäftigen, zur vollen Erreichung des Zweckes nothwendig."

* [Wein-Commission.] Gleich nach dem Wiederbeginn des Reichstages will die freiwillige Commission für ein Gesetz betreffend den Verkehr mit Wein ihre Thätigkeit beginnen.

* [Titelverleihung.] Drei bekannte Berliner Maler, Emil Teschendorff, Hugo Vogel und Brausewetter, haben den Titel „Professor" erhalten. Teschendorff ist Directorial-Assistent an der Kunst-Akademie und hat als Maler namentlich mit seinen Bildern aus der griechischen Mythologie, welche die Antigone- und Iphigenien-Sage behandeln, große Erfolge errungen. Prof. Vogel, der an Stelle von Hellqvist die Leitung der Porträtklasse übernommen hat, ist als Historienmaler rühmlich bekannt; wir erwähnen u. v. a. nur seine Bilder „Der große Kurfürst empfängt die Refugiés", „Luther auf der Wartburg", „Ernst, der Bekenner, nimmt das Abendmahl unter beiderlei Gestalt". Prof. Brausewetter (früher in Danzig) ist Lehrer in der Vorbereitungsklasse und hat sich durch monumentale Arbeiten für verschiedenartige Anstalten einen Namen erworben; gegenwärtig ist er für das Ständehaus zu Königsberg mit einem Kolossalgemälde beschäftigt, welches eine Begebenheit aus der ostpreußischen Geschichte darstellt.

* [Novelle zum Branntweinsteuergesetz.] Es heißt, daß die nach § 4 des neuen Branntweinsteuergesetzes erforderliche Ausführungsbestimmung in betreff des Reinigungszwangs für Spiritus noch nicht erlassen werden soll, weil die Brennereien dies bis zum 1. Oktober 1889 nicht ausführen könnten. Man sagt, es werde eine Novelle eingebracht werden, welche den Termin über den 1. Oktober 1889 hinaus verschiebt.

* Die am 23. d. Mts. ausgegebene Nummer des „Berliner Gemeindeblattes" bescheinigt unter Spenden für den Armenfonds über den Empfang von 90 Frcs., welche Alexander Dumas aus seinem Gewinnantheil an der 100. Aufführung von „Francillon" den Armen Berlins zugewiesen hat.

* [Für die Reichstagsnachwahl in Breslau], welche am 14. Januar stattfindet, haben die Socialdemokraten in einer von etwa 350 Personen besuchten, außerhalb Breslaus stattgehabten Versammlung den Schneidermeister Kühn-Langenbielau aufgestellt. Der Candidat stellte sein Programm auf. Schließlich wurde einstimmig eine Erklärung angenommen, welche das vorgelegte Altersversorgungs- und Invalidengesetz verwirft.

* [Was wir aus Lippe erfahren.] Im Landtage des Fürstenthums Lippe erklärte in einer der letzten Sitzungen bei Berathung eines Antrages auf Aufhebung des Schulgeldes der Regierungsvertreter, die Lippesche Regierung könne an eine dauernde Ermäßigung nicht denken, weil sowohl bedeutende Ausgaben im Reiche für die Marine, die Artillerie, die kaiserlichen Repräsentationskosten (??), die Alters- und Invaliditätsversicherung, wie im Innern für die Eisenbahnen und die erhöhten Gehälter jetzt bevorständen.

In allem scheint der Lippesche Regierungsvertreter wohl nicht ganz unterrichtet zu sein. Bekanntlich ist durch unsere Officiösen die Frage, ob im Reich kaiserliche Repräsentationskosten erfolgen sollen, verneint. Es ist dies vielmehr für eine preußische Angelegenheit erklärt.

Stettin, 24. Dez. [Der Kaiser im „Vulcan".] Wie Herr Jüngermann, Director des „Vulcan", der „N. St. Ztg." mittheilt, lautete die Antwort des Kaisers auf die Anrede des Schmieds Lange, der dem Kaiser bekanntlich einen Lorbeerkranz überreichte, genau folgendermaßen:

„Sprechen Sie den Arbeitern des „Vulcan" in meinem Namen meinen Dank aus. Ich habe bis jetzt noch keinen Lorbeer verdient; möge dieser ein solcher des Friedens sein."

* In Oberschlesien soll ein anticlericales polnisches Blatt gegründet werden. Wenn die „Schles. Volksztg." recht berichtet, soll vom 1. Januar nächsten Jahres ein solches zu Königshütte in Oberschlesien unter dem Titel: „Glos ludu Gornoslazkiego" („Oberschles. Volksstimme") erscheinen. Die „Schles. Volksztg." prophezeit dem Blatt schon heute „ein glänzendes Fiasco und rasches Abwirthschaften". Als Symptom der unter den Polen herrschenden Stimmung ist der Versuch unter allen Umständen interessant, selbst wenn er ohne Erfolg bleiben sollte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Dezember. Dem „Armeeverordnungsblatt" zufolge sind ernannt: zum General der Cavallerie der bisher beurlaubte Feldmarschall-Lieutenant Graf Julius Andrassy unter Belassung in seinem gegenwärtigen Verhältnisse; zu Feldzeugmeistern: Feldmarschall-Lieutenant Baron Teuchert und der Generalstabs-Chef Baron Beck. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 24. Dezbr. Per 1. Oktbr. d. J. betrugen die gesammten Reichs-Einnahmen 596 100 000 Rubel gegen 521 200 000 Rubel im Vorjahre, die gesammten Reichs-Ausgaben 561 500 000 Rubel gegen 537 400 000 Rubel im Vorjahre. (W. T.)

□ [Eisenbahnunglück.] Aus Warschau wird geschrieben: Auf der Eisenbahnlinie Brest-Moskau bei der Station Baranowice riß sich plötzlich von dem Postzug Nr. 3, als derselbe eine ziemliche Steigung zu überwinden hatte, die letzte größere Hälfte des Zuges los und rollte wieder in das Thal hinab, während die Locomotive mit den vier ersten Wagen weiter dampfte. Obschon der losgelöste Theil des Zuges bei der Station Baranowice noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnte, ehe er mit dem ihn nachfahrenden Güterzuge zusammenstieß, so haben doch eine Reihe Passagiere lebensgefährliche Verletzungen davongetragen, weil die Erschrockenen während der Fahrt aus den Waggons gesprungen waren.

Frankreich.

Paris, 23. Dez. Einen seltsamen Ausgang hatte die Arbeitseinstellung am Eiffelthurm. Nachdem Eiffel die geforderte unmäßige Lohnerhöhung aufs entschiedenste verweigert und Anstalten zur Anwerbung neuer Arbeiter getroffen hatte, kamen die alten rasch zur Besinnung und erklärten sich bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen unter der alleinigen Bedingung, — daß die beiden Arbeiter, die sie zum Ausstande verlockt hatten, entlassen würden. Sie sähen ein, so sagten sie, daß diese zwei sie gemißbraucht hätten, und wollten nun nicht mehr mit ihnen zusammen arbeiten. Wie leicht begreiflich, kam Eiffel diesem Wunsche mit Vergnügen nach und jetzt sind die Arbeiten wieder in vollem Gange, die Führer des Ausstandes haben sich aber neben der Arbeitslosigkeit auch noch den Haß ihrer Kameraden zugezogen.

Schweden.

* Die Regierung hat, wie man der „Hamb. Corr." meldet, die Erlaubniß zur Verbrennung von Leichen, die sie bisher verweigert, jetzt gegeben.

Von der Marine.

* Der Aviso „Pfeil" (Commandant Corvetten-Capitän Herbing) ist am 25. d. M. in Aden eingetroffen und beabsichtigt am 27. d. M. die Reise fortzusetzen.

Am 28. Dezbr.: S.-A. 8.22, U. 3.41. **Danzig, 27. Dez.** M.-A. 2.9, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Freitag, 28. Dezbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Frostwetter, vorwiegend trübe mit Niederschlägen (Schneefällen), zum Theil Aufheilung; mäßige bis frische Winde. Vielerwärts Nebel.

* [Die Weihnachtsfeiertage] waren in diesem Jahre vom Wetter nicht sehr begünstigt. Allerdings hatte ein leichter Schneefall bei gelindem Frost das erwünschte Winterfestuch über die Fluren gebreitet, aber der trübe Himmel und das an beiden Feiertagen zeitweise herrschende Schneetreiben hielt die meisten ab, das Bild der neugeschaffenen Winterlandschaft außerhalb der Stadt zu genießen. Der Verkehr nach außerhalb war daher ziemlich schwach und auch der Eisenbahn-Verkehr war keineswegs so lebhaft als in manchen Vorjahren. Im allgemeinen war beschauliche Stille die Signatur des diesmaligen Festes, das auch des munteren Schellengeläutes der Schlittenzüge wie des frohen Gewimmels behender Schlittschuhläufer entbehren mußte. Im Güterverkehr ist die Getreidezufuhr während der Feiertage ebenfalls kleiner gewesen, als man erwartet hatte. Während am Montag ca. 400 Waggons hier ankamen, sind an beiden Feiertagen nur ca. 300 eingelaufen.

Aus Berlin von gestern schreibt uns ein Abonnent: Ihre Zeitung vom heiligen Abend, die wir mit den Danziger Briefen erst heute früh — also einen ganzen Tag später erhielten — meldet, daß Sie sich der „weißen Weihnachten" erfreut haben. Uns hier ging es schlechter, wir beneiden Sie. Hier hat's während der beiden Festtage, auch den Tag vorher, recht viel geregnet. Wir haben weder Schnee noch die Sonne gesehen.

* [Erweiterung des Eisenbahnverkehrs Tiegenhof-Simonsdorf.] Vom 1. Januar 1889 ab werden, einem lebhaften Bedürfnisse des Lokalverkehrs entsprechend, zwei fernere Züge der Secundärbahnstrecke Tiegenhof-Simonsdorf bis Marienburg durchgeführt werden. Gleichzeitig wird der Morgens von Tiegenhof und der Nachmittags von Simonsdorf abgehende Zug um 4 resp. 13 Minuten später gelegt.

* [Von der Weichsel.] Bei Plehnendorf sank am ersten Feiertage der Wasserstand der Weichsel bis auf 3.34 Meter herab. Gestern stieg er zwar auf 3.50 Meter, heute aber markiren Ober- und Unterpegel wieder 3.34 Meter. Während der Feiertage herrschte recht starker Eisgang, namentlich trieb viel Schlammeis vorbei. In Folge des niedrigen Wasserstandes und der südlichen Windrichtung setzte sich gestern Mittag das Treibeis fest und bald hatte sich eine von Plehnendorf bis über Weßlinken hinaus reichende Eisdecke gebildet, welche auch heute Vormittag noch fest lag. Die Mündung selbst ist frei. Die Tourdampfer können einstweilen die Schleuse nicht passiren und fahren nur bis Krakau. Falls das jetzige Thauwetter anhält, soll die Beseitigung des Schlammeises durch die Eisbrecher alsbald versucht werden. — Aus Kulm meldet heute ein Telegramm starken Eisgang bei 2° R. Wärme. Wasserstand dort 0.41 Meter. Bei Thorn herrscht ebenfalls Eistreiben.

* [Weihnachten bei der hiesigen Feuerwehr.] Am heiligen Abend hatte Herr Theaterdirector Rosé für die Frauen und Kinder der hiesigen Feuerwehr 150 Billets gegeben, damit diese das für diesen Abend gespielte Weihnachtsstück „Die Reise durchs Märchenland" ansehen konnten. Ferner wurden aus der Feuerwehr gemachten Zuwendungen 4 Kinder von in Noth gerathenen Feuerwehrleuten neu eingekleidet und hierdurch sowohl den Kleinen, als auch den Eltern eine unerwartete Freude bereitet. Damit die während der Feiertage im Dienst befindlichen Feuerwehrleute mit ihren Familien zusammen das Fest feiern konnten, wurde auf der Feuerwache ein Weihnachtsbaum angezündet und hier versammelten sich die Feuerwehrleute mit ihren Familien zum fröhlichen Feste.

* [Weihnachtsbescherung.] Im Artushofe fand gestern wie alljährlich die Weihnachtsbescherung für die Kleinkinder-Bewahranstalten statt. Der Mittelraum des geräumigen Saales, in welchem sich zwei große mit allerlei Spielzeug reich versehene Weihnachtsbäume befanden, wurde von Schulbänken umschlossen, auf denen die zahlreichen Kleinen, mit glänzenden Augen die schönen Dinge betrachtend, saßen. Nachdem unter Harmoniumbegleitung das alte Weihnachtslied: „O du fröhliche, o du selige" gesungen worden war, hielt Hr. Schulrath Dr. Cosack eine Ansprache, in welcher er daran erinnerte, daß es nun bald 50 Jahre seien, daß in unserer Stadt Kleinkinder-Bewahranstalten eingerichtet seien, da am 9. Januar 1839 die erste derartige Anstalt in einem kleinen Lokale auf der Altstadt mit acht Schülern eröffnet wurde; heute zählen 5 Anstalten über tausend Schüler und die sechste soll im Laufe des nächsten Jahres eröffnet werden. Hierauf wurde wiederum ein Choral intonirt, worauf die Kleinen nunmehr zeigten, daß sie in den Anstalten allerlei lustige und lehrreiche Spiele gelernt haben. Als auch diese Probe beendet war, begann die langersehnte Bescherung, die jedem der Kleinen außer einem Stück Spielzeug Kuchen und Nüsse brachte. Zahlreiche Zuschauer, die zum Theil aus den Eltern der Kleinen bestanden, füllten die weiten Räume des Artushofes bis auf den letzten Platz.

* [Die Weihnachtsbescherung für Taubstumme] fand am zweiten Feiertage, Nachmittags 4 Uhr, im Gewerbehause statt. Herr Taubstummenlehrer Radau leitete die Feier durch einen Weihnachts-Choral ein, worauf ein Gebet, gesprochen vom Vorsitzenden des Taubstummen-Vereins, folgte. Hierauf erzählte ein Schüler der Taubstummen-Schule die Geburt Jesu, andere Schüler sprachen kleine Gedichte deutlich und mit Betonung. Ein älterer Taubstummer benutzte die Geberdensprache, um den erwachsenen Leidensgenossen die Bedeutung des Festes verständlich zu machen. Darauf wurde zur Vertheilung der Gaben geschritten. Die Kinder erhielten außer dem „bunten Teller" mit allerlei Naschwerk vollständige Anzüge und Schuhe, die Mitglieder des Taubstummen-Vereins und andere bedürftige Taubstumme theils warme Unterkleider, theils Zeug zu Anzügen. Durch ein Gebet wurde die Feier geschlossen. Derselben wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

* [Ablösung.] Am 3. Januar wird das in der Strafanstalt zu Mewe zur Bewachung stationirte Militär-Commando von 1 Offizier und 58 Mann, gebildet aus Angehörigen der hiesigen drei Infanterie-Regimeter, wieder hier eintreffen und durch ein anderes gemischtes Commando abgelöst werden.

* [Personalien.] Hr. Regierungs-Assessor Dr. Adler in Danzig ist von seinen Dienstobliegenheiten bei dem Bezirksausschuß in Danzig entbunden, dagegen Herr Regierungs-Rath Wetzel zum Stellvertreter des zweiten ernannten Mitglieds und Herr Ober-Regierungs-Rath Rahtlev zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Bezirksausschuß, beide auf die Dauer ihres Hauptamts am Sitz des letzteren, ernannt.

* [Zur Anstellung von Militär-Anwärtern.] Eine Commandirung der Militäranwärter zur informatorischen Beschäftigung in Unterbeamtenstellen der Justizverwaltung und bei der Generalcommission soll nach einer Bestimmung des Kriegsministers vom 21. d. M. in Zukunft nicht mehr stattfinden, da die betheiligten Ressortchefs es nicht für geboten erachten, daß die Zulassung eines Militäranwärters zu einem derartigen Dienst von einer der Probedienstleistung vorhergehenden informatorischen Beschäftigung abhängig gemacht wird.

* [Patent.] Hrn. B. Simsky in Königsberg ist auf eine Neuerung an Spritzen für subcutane Injection ein Patent ertheilt worden.

* [Pfarrerwahl.] Herr Pfarrer Wiederhold in Reichenberg bei Danzig ist vom Elbinger Magistrat für die erledigte, zum Elbinger Patronat gehörige Pfarrstelle in Reichenbach gewählt worden.

* [Arbeiterbillets.] Der Minister für öffentliche Arbeiten hat genehmigt, daß vom 1. April k. J. ab die Giltigkeit der Arbeiterbillets auch für die erste Zone, d. h. bis 100 Kilometer Entfernung auf drei Tage verlängert wird, so daß in Zukunft die Steigerung der Giltigkeit den Rückfahrtskarten um je einen Tag um 100 Kilometer erst mit 200 Kilometer Entfernung beginnt, also bis 300 Kilometer vier Tage u. s. f. betragen wird. Gleichzeitig sollen, wie schon erwähnt, den Preisen der Rückfahrtskarten auch für die Courier-, Schnell- und Expreßzüge nun die ermäßigten Preise für Personenzüge zu Grunde gelegt werden, so daß der Benutzung der Rückfahrtskarten nach zwei Richtungen hin Vortheile zugeführt werden.

* [Petition.] Es cursirt in Neufahrwasser und Umgegend eine Petition an die Eisenbahn-Direction zu Bromberg, welche dieselbe bittet, daß am Schellmühl-Langfuhrer Wege die zwischen Danzig und Neufahrwasser verkehrenden Züge anhalten. Im Interesse der in der Nähe von Langefuhr wohnenden und hier beschäftigten Arbeiter, als auch der Einwohner, die im Sommer fleißige Besucher der Jäschkenthaler Wälder sind, wäre es zu wünschen, daß diese Petition Erfolg hat.

* [Kaiserpanorama.] Im Kaiserpanorama sind seit vorgestern neue Ansichten aus den Schweiz ausgestellt, welche neben den geschichtlich und landschaftlich berühmten Partien aus der Umgebung des Vierwaldstätter Sees namentlich die Triumphe der modernen Technik in verschiedenen Darstellungen der Rigi- und der Gotthardbahn zeigen. Diese berühmten Bahnen imponiren nicht allein durch ihre kühne Bauart, sondern bieten auch auf ihrem Wege den Reisenden so viele schönen Fernblicke, daß eine Fahrt auf ihnen jedem in dauernder Erinnerung bleiben wird.

-d- [Wilhelmtheater.] Mit größtentheils neuem Personal wurden vorgestern im Wilhelmtheater die Vorstellungen wieder eröffnet. Unter den auftretenden Künstlern ist entschieden der hervorragendste Herr Ferdinand Decliseur als Improvisator und Charakter-Darsteller. Herr Decliseur gab in seiner Improvisation, die er nach einer bekannten Melodie sang, zuerst seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen des Publikums Ausdruck und schilderte dann mehrere in der Nähe der Bühne sitzende Personen mit so liebenswürdigem Humor, daß die Betroffenen selbst am lautesten lachten. In demselben Genre bewegte sich auch sein Coupletvortrag, in welchem er drei vom Publikum angegebene Worte zu einem Couplet verwendete, das sich stets durch eine witzige und schlagende Pointe auszeichnete. Wir wollen hierbei nicht unerwähnt lassen, daß die Improvisationen sich durch eine gewandte und fließende Sprache auszeichneten und die sonst so häufigen Härten im Reime und Mängel im Versmaße vollständig vermieden wurden. Nicht minder interessant waren seine Charakterdarstellungen, bei denen er die verschiedenen deutschen Mundarten geradezu virtuos handhabte. Zum Schluß bewies er durch die Imitation französischer und englischer Komiker, daß er auch diese Sprachen vollkommen beherrscht.

* [Unfälle.] Der Arbeiter August M. von hier fiel am Montag Abends auf der Langen Brücke nieder, wobei er einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. — Der Wachtmann Peter L. von hier fiel, als er Morgens vom Dienst nach Hause kam, auf der Treppe nieder und erlitt einen Oberschenkelbruch. Beide Verunglückte wurden nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

* [Feuer.] Gestern Mittag gegen 12 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Kleine Gasse 6 gerufen, wo in der Nähe des Heerdes unter dem Fußboden ein Brand entstanden war. Nach halbstündiger Arbeit war es gelungen, die in Brand gerathenen Holztheile herauszureißen und zu entfernen, worauf die Feuerwehr wieder zurückkehrte.

[Polizeibericht vom 25., 26. und 27. Dezember.] Verhaftet: 1 Tischler, 1 Frau wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Lehrjunge wegen Sachbeschädigung, 1 Maurer wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Frau wegen Hehlerei, 45 Obdachlose, 7 Bettler, 3 Betrunkene, 4 Dirnen. — Gestohlen: 1 goldene Uhr, 1 goldene Remontoiruhr mit Kapsel Nr. 3. 5915, 2 Winter-Ueberzieher, 2 leinene Mannshemden, 1 Frauenhemde, 1 brau-, blau- und schwarzcarirrter Ueberzieher. — Gefunden: 2 Talons zu den Pfandbriefen der westpr. Landschaft, 1 kath. Gebet- und Gesangbuch; abzuholen von der Polizei-Direction. 1 schwarze Hündin (Neufundländer) hat sich eingefunden; abzuholen Bastion Aussprung Nr. 1.

Marienburg, 25. Dezember. Zu dem bereits gemeldeten räuberischen Ueberfall in Leske schreibt heute die hiesige „Nog.-Ztg.": Die Section des ermordeten Knechtes hat ergeben, daß der arme Mensch wirklich grausam abgeschlachtet worden ist. Zahlreiche Messerstiche, darunter verschiedene, die genügten, einen Menschen zu tödten, wurden am Körper vorgefunden. Der Knecht hat sich, wie die Blutspuren beweisen, schwer verwundet an einem Drahtzaune entlang fortgeschleppt, um den Mördern zu entfliehen, bis er zusammenbrach. Die Verletzungen der Magd sind, wie sich jetzt zeigt, ebenfalls schwererer Natur, und es ist Gefahr für das Leben derselben vorhanden. Gegen den verhafteten Arbeiter, welchen man mit dem Morde in Verbindung brachte, haben sich bisher keine bestimmten belastenden Momente ergeben und es dürfte dessen Freilassung erfolgen. Die Recherchen nach den Mördern werden eifrig fortgesetzt und man glaubt jetzt, denselben auf der Spur zu sein.

* Der Gerichts-Assessor Victor v. Poblocki hat sich als Rechtsanwalt in Carthaus und der Gerichtsassessor Ladewig als Rechts-Anwalt in Cöslin niedergelassen

≶ Dt. Eylau, 25. Dez. Wie in so vielen anderen Städten, treten auch hier Handwerksmeister unter Leitung ihrer älteren Collegen zusammen, um ihre früheren Innungen, allerdings in etwas veränderter Gestalt, aufzufrischen. Die Schmiede, Schlosser und Klempner haben neulich ihre alte Gewerkslade, welche aus dem Jahre 1771 ihren Ursprung herleitet, wieder hervorgeholt. Gesellenlehrbriefe aus dem Jahre 1785 und aus dem Anfange dieses Jahrhunderts, sowie revidirte Gewerksrechnungen aus den dreißiger Jahren liefern reichliches Material, sich über die damaligen Zeitverhältnisse zu informiren. Außerdem fand man ein Schreibzeug mit geschnittener Gänsefeder, einen Fidibusbecher und eine Lichtputzscheere in der Lade. — Die Schönhorster Bauern, welche wegen Flachseinlegens in den See in eine Ordnungsstrafe von 10 Mk. genommen wurden, haben sich bei Gericht das Strafminimum von einer Mark erstritten. — Der lange und harte Winter des vorigen Jahres zeigt jetzt so recht die nachtheiligen Folgen, welche er unter dem Wilde und gerade unter den Hasen geschaffen hat, denn während in anderen Jahren durch die gräfliche Forstverwaltung Schönebergs über das Bedürfniß hinaus Hasen zum Festbraten verkauft wurden, sind sie in diesem Jahre überhaupt schwer aufzutreiben.

Y Aus Westpreußen, 26. Dezember. Der Andrang zum Lehrerberufe hat in unserer Provinz bedeutend nachgelassen. Anfang der achtziger Jahre erschienen zu den Aufnahmeprüfungen an den 6 Seminaren stets über 300 Präparanden, so 1881 358 und 1882 324 junge Leute. In diesem Jahre dagegen suchten nur 208 Präparanden die Aufnahme in ein Seminar nach. Da im vorigen Jahre die Zahl der bei den 6 Seminaren geprüften Präparanden 238 betrug, hat sich der Andrang zum Lehrerberufe auch in diesem Jahre vermindert, trotzdem die Schulbehörden eifrigst bestrebt sind, die Präparandenbildung zu fördern. Von den 208 jungen Leuten, welche in diesem Jahre die Aufnahme in ein Seminar nachsuchten, bestanden 153 und wurden aufgenommen. Da aber die 6 Seminare zusammen etatsmäßig ca. 180 Zöglinge neu aufzunehmen haben, fehlten ca. 30 junge Leute. Diese wurden aus anderen Provinzen, namentlich aus Pommern, überwiesen.

Konitz, 26. Dezbr. Der hiesige Kreis-Ausschuß hatte sich bekanntlich bereit erklärt, zu den im hiesigen Kreise nothwendig werdenden Grunderwerbskosten für die projectirte neue Bahnlinie Nakel-Konitz einen Beitrag bis zur Höhe von 50 000 Mk. zu gewähren, während die Grunderwerbskosten auf 80 900 Mk. veranschlagt sind. Der Minister hat nun erwidert, daß ein Staatszuschuß für die diesseitigen Erwerbskosten nicht in Aussicht gestellt werden könne. Der Bau der qu. Eisenbahn hänge lediglich von der kostenlosen Hergabe des Grund und Bodens seitens des Kreises Konitz oder der Interessenten in ihrer Gesammtheit ab. Die Angelegenheit wird am 10. Januar den Kreistag beschäftigen.

Königsberg, 25. Dezember. Wie die „Kgsb. Allg. Ztg." erfährt, aber selbst unter Reserve mittheilt, ist es gelungen, in Heiligenbeil des am 2. Dezember aus dem Gefängniß zu Allenstein entsprungenen, zum Tode verurtheilten Mörders Mozdzin habhaft zu werden. Bekanntlich steht der nunmehr Verhaftete auch im Verdacht, die Bahnwärterfrau Groke ermordet zu haben.

ß. Pillau, 26. Dez. Um dem Einfrieren in Königsberg zu entgehen, verließ der norwegische Dampfer „Ino" (Capitän Swela) aus Bergen am Montag Mittags den Königsberger Hafen, um nach Pillau zu gelangen. Trotz mehrfacher Hindernisse gelang es den Dampfer bis gegen Mitternacht vor die Pillauer Haffrinne zu gelangen. Hier wurde derselbe jedoch, auf bisher noch nicht aufgeklärte Art, auf Grund geschoben. Trotz aller angewandten Mühe und Anstrengung gelang es dem Dampfer nicht, wieder flott zu werden. Gestern Morgens ging nun der Eisbrecher „Königsberg" mit dem Herrn Lootsencommandeur Köthner und einer Anzahl Hilfsmannschaften nach der Unfallstelle ab. Nachdem wiederholte Versuche auch seitens der hiesigen Bugsirdampfer „Bor" und „Rapp", den Dampfer „Ino" abzubringen, resultatlos blieben, wurde zur theilweisen Entlöschung der aus Getreide bestehenden Ladung geschritten. Nachdem ungefähr 800 Ctr. Getreide entlöscht worden, machte der Eisbrecher wieder den Versuch, den Dampfer flott zu machen, was ihm auch in kurzer Zeit gelang. — Von besonderem Mißgeschick wurden mehrere Peyser Fischer betroffen. Dieselben fuhren Sonnabend Mittags auf das Haff, um noch vor den Feiertagen einen guten Fischzug zu thun. Durch den Sturm und Frost überrascht, geriethen die Fischer schließlich in das Eis, wo sie bis Montag Mittags festgesessen und vom Frost und Hunger sehr gelitten haben.

* Pr. Holland, 26. Dezember. Unsere Communal-Verwaltung war in diesem Jahre in der Lage, den Bürgern recht angenehme Weihnachtsüberraschungen bieten zu können. Die erste brachte der unmittelbar vor dem Feste fertig gestellte Entwurf zu dem Communal-Haushaltsetat pro 1889/90, welcher eine Ausgabenverringerung um fernere 5000 Mk. aufweist, was eine Ermäßigung der Communalsteuer um 30 Proc. der Staatssteuer zur Folge haben dürfte. Das zweite Festangebinde wurde unserer Stadt durch die Nachricht bereitet, daß die Staatsregierung zum Bau einer neuen Schule einen Zuschuß von 26 600 Mark bewilligt habe.

* Insterburg, 26. Dezbr. Eine befremdliche Nachricht theilt die „Ostd. Volksztg." mit. Auf dem platten Lande sind bekanntlich Volksbibliotheken, die dem einfachen Sinn der ländlichen Bevölkerung entsprechen, noch willkommener als gleiche Einrichtungen in den Städten. Dieses Bedürfniß haben bisher Regierungs- und kirchliche Organe ebenfalls anerkannt und hie und da hat wohl auch ein wohlmeinender Pfarrer, ein Gemeinde-Kirchenrath selbst mit Hand angelegt, in seinem Kirchspiel diesem Bedürfniß zu entsprechen. Eine sehr glückliche Lösung fand die Volksbibliothekenfrage im Kreise Insterburg. Der große Insterburger Vorschuß-Verein, dessen Thätigkeit sich über den ganzen Kreis erstreckt, hat seinen Reservefond längst voll angesammelt. Die jährlich mehrere tausend Mark betragenden Zinsen desselben bleiben einige Jahre zur Deckung etwaiger Verluste in Special-Reserve und werden dann, so weit ihre Inanspruchnahme nicht erforderlich gewesen, nach einem von der General-Versammlung aufgestellten besonderen Etat, zu allgemeinen genossenschaftlichen, Wohl-

thätigkeits- und Bildungszwecken verwendet. Auf Anregung des ost- und westpreußischen Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wurde vor ca. 10 Jahren auch die Errichtung von ländlichen Volksbibliotheken zunächst für den Kreis Insterburg in den Verwendungsplan für jene Zinsenreserve aufgenommen, nachdem ein die Bedürfnisse der ländlichen Bevölkerung und namentlich der ländlichen Schuljugend besonders berücksichtigender Katalog vereinbart worden war. Seitdem sind in 9 Kirchspielen des Kreises Insterburg, zum Theil mit Unterstützung von Geistlichen und Lehrern, solche Bibliotheken auf Kosten des Insterburger Vorschußvereins eingerichtet worden, die stark benutzt und von den Lehrern der betreffenden Orte gern verwaltet wurden. Die oben benannte Zeitung theilt nun mit, daß **die königliche Regierung zu Gumbinnen den Lehrern des Kreises die Verwaltung dieser Bibliotheken untersagt habe.** Demzufolge haben die Lehrer, denen Bibliotheken unterstellt waren, den Vorschußverein ersucht, ihnen dieselben innerhalb 14 Tage abzunehmen. Aus welchem Grunde diese auffällige Maßregel angeordnet ist, scheint bis jetzt noch unbekannt zu sein. Interessant aber wäre es, Näheres darüber zu erfahren.

Heydekrug, 24. Dezember. Ein eigenthümlicher Fall von Zeugnißverweigerung kam kürzlich vor dem hiesigen Schöffengericht vor. Eine Frau hatte einen Mann wegen Mißhandlung belangt; als sie nun aber vor dem Gericht Zeugniß ablegen sollte, weigerte sie sich dessen mit der Begründung, sie habe der Frau des Angeklagten Stillschweigen angelobt. Da sie durch nichts vermocht werden konnte, ihr Schweigen zu brechen, wurde sie wegen Zeugnißverweigerung zu einer Zwangshaft bis zu 6 Monaten verurtheilt.

Stadt-Theater.

✠ Gestern ging mit einer Wiederholung des „**Wiener Walzer**" eine ältere Posse von Salingré „**Die Reise durch Berlin in 80 Stunden**" in Scene. Das Stück erlebte hier vor 10 oder 11 Jahren, als es neu war, viele Wiederholungen. Heute würde es als Novität dasselbe Glück nicht haben; so kurzlebig sind diese Stücke. Zwar fehlte es der gestrigen gut besuchten Vorstellung weder an Heiterkeitserfolgen, noch an vielfachem Beifall. Doch ist wohl die Zeit für Possen dieser Richtung, für die vorzugsweise Salingré Bahnbrecher gewesen ist, vorbei. Es handelt sich bei diesen willkürlich zusammengereihten Bildern lediglich um das, was der Berliner „Ulk" nennt, scherzhafte Situationen, die jeder möglichen Verbindung mit der Wirklichkeit baar wird. Der Zuschauer lacht darüber, wenn sie ihm neu sind und dergleichen nicht allzuviel geboten sind. Auch die Kalauer und die auf die Zeitumstände anspielenden Couplets werden durch das Alter nicht genießbarer. Eine Hauptbedingung für das Gelingen solcher Vorstellungen ist die Fähigkeit der Darsteller und die Lebendigkeit der Darstellung. Und daran fehlte es gestern wenigstens in den Hauptrollen nicht. Frl. **Zampa** (Helene) interessirte wieder durch ihr äußerst belebtes, mit der erforderlichen Pikanterie ausgestattetes Spiel und durch die Anmuth ihrer Erscheinung, die sich in einer Reihe geschmackvoller Costüme zu bewähren hatte. Auch gelang ihr das parodistische Operncouplet sehr gut und erwarb ihr vielen Beifall. Herr **Bing** bewegt sich in Partien, wie die des Rentiers Bielefeld, mit solchem Geschick und solcher Sicherheit, als wenn sie eigens für ihn geschrieben wären. Er hatte denn gestern auch den Hauptantheil an der Erheiterung des Publikums. Frau **Rosé** fand als Frau Bielefeld gleichfalls Gelegenheit, ihr glückliches komisches Talent zu bewähren. Auch die Drillings-Studenten — die Herren **Schnelle, Caliano** und **Greder** — und die beiden Berliner Spießbürger — die Herren **Weidlich** und **Galeiske** — trugen das Ihrige zur Erheiterung bei.

An den Nachmittagen der letzten Tage ist eine Weihnachts-Komödie mit Gesang und Ballet: „**Die Reise durch's Märchenland**" von Elise Bethge-Truhn gespielt worden, die schon vor mehreren Jahren hier mit vielem Beifall aufgenommen ist. Es kommt bei diesen Sachen sehr wesentlich auf eine geschmackvolle Ausstattung an Decorationen und Kostümen und auf eine sorgfältige Einübung der vielen kleinen Darsteller an. Herr Director **Rosé**, der auch die Regie führt, hat für alles dies auf das beste gesorgt. Das Ballet und die mitwirkenden Herren und Damen des Schauspiels thun in vollem Sinne ihre Schuldigkeit, und so ist denn mit diesem Märchenstrauß der Schaulust zunächst der kleinen, aber auch der großen Zuschauer etwas sehr Anmuthendes und Ergötzliches geboten.

Wir benutzen die Gelegenheit, um hier auf das morgen stattfindende Benefiz für Frl. **Becker** hinzuweisen. Frl. **Becker** hat sich während der beiden Winter ihres hiesigen Engagements durch ihr Talent und ihren Fleiß so sehr die Gunst des Publikums erworben, daß sie wohl auf eine lebhafte Theilnahme desselben an ihrem Ehrenabend rechnen darf, zumal das Lustspiel, das sie gewählt, „Krieg im Frieden", lange nicht gegeben ist und sicher noch immer viele Freunde hat. Die Beneficiantin spielt die ihrer Natur sehr entsprechende Partie der Ilka; den Reif-Reiflingen giebt Herr **Kleinecke**.

Vermischte Nachrichten.

* [**Der berühmte Massage-Arzt Dr. Metzger**], der sein Domicil von Amsterdam nach **Wiesbaden** verlegt, ist bei seiner Ankunft in dem genannten Badeort feierlich empfangen **worden**. — Dr. M. zieht natürlich viele vornehme Kunden nach Wiesbaden.

* [**Zur Geschichte des Ortler-Obelisken.**] Nachdem, wie wir bereits mitgetheilt haben, auf Einschreiten der Lokalbehörden der Transport des steinernen Obelisken zur Ortlerspitze inhibirt worden, hatte sich das Comité dafür entschieden, eine Nachbildung desselben aus Pappe und Leinen auf den Gipfel des Berges zu schaffen und dort aufzustellen. Auch dieses Surrogat ist jedoch nicht auf Ort und Stelle gelangt, sondern in der Payer Hütte liegen geblieben und darf nun auch nicht weiter, da der Verfertiger, ein Tapezierer, gegen das Ortler-Comité auf Erlegung des Kaufpreises von 360 Gulden geklagt und Pfändung des Obelisken beantragt hat. Und da sich derselbe in ungefähr 8000 Fuß Höhe befindet, so würde es jedenfalls eine der denkwürdigsten Pfändungs-Commissionen sein, welche das Object im Hochgebirge aufsucht, mit Beschlag belegt und in die Tiefe zur Pfandkammer bringt. Ein würdiger Schluß für die gesammte, vom Unstern verfolgte Unternehmung!

Ratibor, 26. Dez. Der zum Tode verurtheilte Raubmörder **Horzau**, der vor wenigen Tagen dem Ersten Staatsanwalt Mazier in Ratibor nach dem Leben trachtete, **verweigert**, wie oberschlesische Blätter berichten, seit vier Tagen die **Annahme der Nahrung**. In Folge dessen findet jetzt eine zwangsweise Ernährung des Verurtheilten statt. Kreis-Physikus Dr. Heer begiebt sich zweimal des Tages nach der Zelle des Mörders, wo demselben unter Beihilfe eines Aufsehers mittels einer Schraube das mit aller Kraft geschlossene Gebiß geöffnet wird, um dann Holzkeilchen zwischen dasselbe zu zwängen. Sodann wird eine Röhre in den Magen eingeführt und durch diese unter Zuhilfenahme einer Spritze ein mit 25 Gramm Mehl abgekochtes Liter Milch eingeflößt.

Posen, 27. Dez. (Privattelegramm.) Der Oeconomiebeamte Felix Martini aus Dembno bei Posen erhob durch eine gefälschte Anweisung auf den Namen seiner Gutsherrschaft 11 000 Mark bei einem Posener Bankhaus und flüchtete. Martini zählt 40 Jahre und ist von kleiner Statur.

Paris, 27. Dezbr. Vorgestern Nachmittag ist ein unersetzlicher Schatz durch **Feuer zerstört worden**. Das Lager des **Bücherhändlers Schlesinger**, in der Rue de Seine, hinter dem Institut de France, ist in Flammen aufgegangen. Etwa 20 000 Bände der seltensten Werke, besonders über Bau- und andere Kunst, Wappenkunde, sind vernichtet worden. Herr Schlesinger betreibt sein Geschäft seit mehreren Jahrzehnten, ist einer der gelehrtesten Bücherkundigen, hatte mit großer Liebe und Verständniß diese Sammlung kostbarer Werke zusammengebracht. Die Arbeit seines Lebens ist jetzt dahin, der Wissenschaft sind kostbare Schätze verloren gegangen. Der Brand entstand durch die Unvorsichtigkeit eines siebzehnjährigen Angestellten. Wegen des dichten Nebels zündete er eine Lampe schon früh am Nachmittag an, verschüttete dabei etwas Steinöl auf den Boden, welches sofort Feuer fing. Im Nu griff das Feuer um sich. So schnell auch die Feuerwehr zur Stelle kam, es war zu spät, das ganze Lager stand in Flammen [illegible]. Der Anblick der glühenden Bücherschichten war grausig schön.

Petersburg, 22. Dezember. Die Aufführung des Nibelungen-Cyklus durch Angelo Neumann ist als gesichert anzusehen, obgleich für die vier, auf je 25 000 Rbl. veranschlagten Abonnements noch nicht zum Vollen Zeichnungen erfolgt sind. Von dem Bruttoertrage erhält die kaiserliche Theater-Direction für das Marien-Theater, in welchem die Aufführungen stattfinden werden, für das Orchester 25 pCt.

Newyork, 24. Dezember. [**Eisenbahnunfälle. — Explosion.**] Ein von beklagenswerthen Folgen begleiteter Unfall ereignete sich heute auf der Newyork Central-Eisenbahn unweit Rochester. Ein Schnellzug entgleiste, infolge dessen 25 Personen verletzt wurden, zwei darunter so schwer, daß ihr Aufkommen bezweifelt wird. — Auf der Louisville und Nashville-Eisenbahn fand heute bei Bardstown, Kentucky, ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenzügen statt, wodurch 3 Personen getödtet und 13 verletzt wurden. In einem Pulvermagazin in Mount Pleasant entstand heute durch unvorsichtiges Rauchen eine Explosion. Ein Mann wurde in Stücke gerissen und 19 andere trugen schwere Verletzungen davon.

Schiffs-Nachrichten.

London, 22. Dez. Die nachstehenden deutschen Schiffe haben ihren Bestimmungsort noch nicht erreicht und sind als verschollen zu betrachten: Dreimastschooner „**Allemania**" aus Hamburg, am 19. April von Rio Janeiro nach Port Elizabeth in See gegangen; Schoonerbrigg „**Galant**" aus Blankenese, am 29. Mai von Santa Cruz nach der Westküste Mexikos nach Mazatlan abgegangen; Bark „**Jenny**" aus Hamburg, am 25. März von Buenos Ayres nach Janeiro, und Dreimast-Schooner „**Bentilia**" aus Blankenese, am 28. Januar von Gorontalo (Insel Celebes) nach St. Helena in See gegangen.

Dunmore East, 22. Dezbr. Die Bark „**Etta**", aus Belfort, von St. Johns mit Dielen nach Fleetwood, ist in der Graden Bay gestrandet; 17 Mann und die Frau des Capitäns sind gerettet, der Capitän ist ertrunken.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Dezember.

		Crs. v. 24.			Crs. v. 24.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	87,30	87,40
Dezbr.	179,50	178,50	Lombarden	42,20	41,20
April-Mai	204,20	204,20	Franzosen	[illegible]	[illegible]
Roggen			Cred.-Actien	225,90	226,40
Dezbr.	153,00	153,20	Disc.-Comm.	203,60	204,60
April-Mai	156,70	157,00	Deutsche Bk.	170,10	[illegible]
Petroleum pr. 200 Pfd.			Laurahütte	115,30	[illegible]
Dezbr.	25,30	25,30	Oestr. Noten	160,80	160,85
Rüböl			Russ. Noten	169,85	[illegible]
Dezbr.	60,20	60,30	Warsch. kurz	[illegible]	[illegible]
April-Mai	58,10	58,60	London kurz	[illegible]	[illegible]
Spiritus			London lang	20,20	[illegible]
Dez.-Jan.	32,90	32,70	Russische 5%		
April-Mai	34,30	34,20	SW-B. g. A.	70,25	69,75
4% Consols	107,90	108,00	Danz. Privatbank	145,00	146,70
3½% westpr. Pfandbr.	101,10	101,20	D. Oelmühle	[illegible]	[illegible]
do. neue	101,10	101,20	do. Priorit.	[illegible]	[illegible]
3% ital. g. Pr.	[illegible]	[illegible]	Mlawka St-P.	[illegible]	[illegible]
5% do. Rente	[illegible]	[illegible]	do. St-A.	[illegible]	[illegible]
4% rm. GR.	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb. Stamm-A.	119,50	118,25
2. Orient-Anl.	63,10	62,60			

Fondsbörse: günstig.

Berlin, 26. Dezember.
Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. Dezember.

Activa.

	Status v. 22. Dezbr.	v. 15. Dez.
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen, das Pfund fein zu 1392 M berechnet) M	863 957 000	884 063 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	17 907 000	19 849 000
3. Bestand an Noten and. Banken	9 036 000	10 436 000
4. Bestand an Wechseln	474 704 000	440 206 000
5. Bestand an Lombardforderungen	49 741 000	45 592 000
6. Bestand an Effecten	17 998 000	[illegible]
7. Bestand an sonstigen Activen	43 915 000	37 964 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	23 894 000	23 894 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	[illegible]	[illegible]
11. Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	342 871 000	318 898 000
12. Die sonstigen Passiven	1 640 000	2 151 000

Berlin, 24. Dezbr. Die Einlösung der am 1. Januar 1889 fälligen Zinscoupons der kgl. ungarischen 4% in Gold verzinslichen Staats-Rentenanleihe erfolgt in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei S. Bleichröder zum Course von 20,39½ M für 1 Fl. Gold.

Hamburg, 24. Dez. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—165. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 165—175, russischer loco ruhig, 102—104. **Hafer** still. **Gerste** ruhig. **Rüböl** [illegible]. — **Spiritus** ruhig, per Dezbr. [illegible] — **Kaffee** [illegible]. — **Petroleum** [illegible] — Wetter: [illegible].

Hamburg, 24. Dezbr. **Zuckermarkt.** [illegible]

Bremen, 24. Dezember. **Petroleum.** (Schluß-Bericht) fester, loco Standard white 7,55 Br.

Wien, 24. Dezbr. (Schlußcourse.) [illegible]

Amsterdam, 24. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per März 213, per Mai 214. — **Roggen** loco ruhig, auf Termine unverändert, per März 129—130—129. — **Raps** per Frühjahr —. **Rüböl** loco 35, per Mai 31½, per Herbst 28¾.

Antwerpen, 24. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 19¼ bez. u. Br., per Januar [illegible] Br., per März [illegible] Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** unverändert. **Hafer** behauptet. **Gerste** [illegible].

Paris, 24. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** [illegible], per Dezbr. 26,90, per Januar [illegible] [illegible] **Mehl** [illegible], per Dezbr. [illegible] per März-Juni [illegible]. **Rüböl** [illegible] 73,25, per Jan. 72,75, per Jan.-April 72,75, per März-Juni 68,25. — **Spiritus** behpt., per Dezbr. 42,00, per Jan. 42,00, per Jan.-April 42,25, per Mai-August 43,00. — Wetter: Schön.

Paris, 26. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,82½, 3% Rente 82,75, 4½% Anleihe 104,07½, Italien. 5% Rente 96,80, österreichische Goldrente 92¼, 4% ungar. Goldrente 86⅞, 4% Russen de 1880 87,10, Franzosen 553,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 222,00, Lomb. Prioritäten 303,75, Convertirte Türken 15,10, Türk. Anl. 46,00, Credit mobilier 446,25, 4% Spanier äuß. Anleihe 73¼, Banque ottomane 529,00, Credit foncier 1365, 4% unific. Aegypter 418,75, Suez-Actien 2195,00, Banque de Paris 882,00, Banque d'escompte 525, Wechsel a. London kurz 25,34, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123, 4% privilegirte türk. Obligationen 417,00, Panama-Actien 125,00, 5% Panama-Obligationen 118,75, Rio Tinto 643,75, Meridionalactien 775,00, Cheques auf London 25,36.

London, 24. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 78 716, Gerste 36 562, Hafer 62 177 Qrts. Sämmtliche Getreidearten in Folge der bevorstehenden Feiertage ruhig, Weizen und Mehl stetig, übrige Artikel sehr träge.

London, 24. Dezbr. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 24. Dezember. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7 d.

Glasgow, 24. Dezbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6700 Tons gegen 5300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Leith, 26. Dezember. Getreidemarkt. Feiertagsmarkt. Alle Artikel sehr ruhig.

Petersburg, 25. Dezbr. Wechsel London 3 Mt. 96,75, do. Berlin 3 Mt. 47,40, do. Amsterdam 3 Mt. 80,35, do. Paris 3 Mt. 38,20, ½-Imperials 7,71, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 272¼, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 246¾, russ. Anleihe de 1873 150, do. 2. Orientanleihe 98, do. 3. Orientanleihe 97½, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 242, Kursk-Kiew-Actien 344, Petersburger Discontobank 627, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 219, Petersburger intern. Handelsbank 466, neue 4% innere Anleihe 81¾, Petersburger Privat-Handelsbank 291, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 140¾, russ. Anleihe von 1884 149¼, Privatdiscont 6⅞.

Petersburg, 25. Dezbr. Productenmarkt. **Talg** loco 49,00, per August 50,00. **Weizen** loco 11,75, **Roggen** loco 6,60. **Hafer** loco 3,75. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Frost.

Petersburg, 24. Dezbr. **Bankausweis.** Kassenbestand 66 008 000, Discontirte Wechsel 25 876 000, Vorsch. auf Waaren 368 000, do. auf öffentl. Fonds 3 946 000, do. auf Actien u. Obligationen 16 498 000, Contocurr. des Finanzministeriums 89 294 000, sonstige Contocurr. 35 464 000, verzinsliche Depots 25 297 000.

Newyork, 24. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 128¼, Erie-Bahnactien 28, Newyork-Centre-Actien 108¼, Chic. North West.-Act. 108⅝, Lake-Shore-Act. 102½, Central-Pacific-Act. 35½, North-Pacific-Preferred-Actien 60⅛, Louisville und Nashville-Actien 57⅛, Union-Pacific-Actien 63⅝, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 64¾, Reading u. Philadelphia-Actien 50, Wabash Preferred-Act. 25½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 52, Illinois Centralbahn-Actien 115½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 67½, Erie second Bonds 97¾. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9⅝. Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,65, do. Pipe line Certificats 90. Ruhig, stetig. — **Schmalz** (Wilcox) 9,40, do. Fairbanks 9,40, do. Rohe u. Brothers 9,25. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5¼. — **Kaffee** (Fair Rio) 17. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar —, do. per März —. Getreidefracht 3¾. — **Kupfer** per Januar —.

Newyork, 22. Dezember. Visible Supply an Weizen 38 036 000 Bushels, do. an Mais 7 270 000 Bushels.

Newyork, 26. Dezbr. Wechsel auf London 4,84½. Rother **Weizen** loco 1,00¾, per Dezbr. 0,99⅛, per Januar 0,99⅜, per Mai 1,04⅞. — **Mehl** loco 3,40. — **Mais** 0,47. — **Fracht** 4. **Zucker** 5⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Dezember.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	150—196 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	146—193 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	142—188 M Br.	90 bis
bunt	126—133 ℔	135—184 M Br.	180 bez.
roth	126—135 ℔	122—184 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	106—165 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 130 M, inländ. 176 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai inländ. 188 M Gd., transit 141½ M bez., per Mai-Juni inländ. 190 M Br., 189 M Gd., transit 143 M Br., 142½ M Gd., per Juni-Juli 145½ M Br., 145 M Gd.

Roggen loco unveränd., per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 140—141 M, transit 84—91 M

feinkörnig per 120 ℔ transit 80—82 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 90 M, transit 84 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., trans. 92½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109 bis 112 ℔ 110—138 M, russische 101—113 ℔ 74—117 M, Futter- trans. 72—73 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 102 M, Futter- transit 93 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 210 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit 238 M

Dotter russ. transit 120—160 M

Heddrich russ. transit 136 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 88 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,70—4 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 51½ M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Dezember.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Thauwetter. Wind: Süden.

Weizen. Unser Markt war heute für Weizen in sehr flauer Stimmung, so daß es den Inhabern der herangekommenen Zufuhren schwierig war, dieselben zu räumen. Ein größerer Theil blieb, trotzdem inländische 2 M, Transit 2—4 M, Ghirka bis 5 M billiger abgegeben wurden, unverkauft. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 123/4 ℔ 152 M, ausgewachsene 115/6 ℔ 147 M, glasig 124/5 ℔ 173 M, gutbunt 126 ℔ 175 M, hellbunt krank 122 ℔ 163 M, hellbunt 126 ℔ bis 129 ℔ 178 M, 130 ℔ 180 M, Sommer- 128 ℔ 174 M, für polnischen zum Transit bunt 128/9 ℔ 134 M, hellbunt leicht bezogen 127 ℔ 134 M, weiß 130 ℔ 150 M, hochbunt 127/8 ℔ 140 M, fein hochbunt glasig 131 ℔ 147 M, 132/3 ℔ 150 M, leicht bezogen 133/4 ℔ 150 M, für russischen zum Transit rothbunt 125 ℔ 120 M, 126 ℔ 125 M, 127/8 ℔ 132 M, bunt 122 ℔ 126 M, 124 ℔ 132 M, gutbunt 125 ℔ 140 M, hellbunt schmal 121 ℔ u. 122 ℔ 123 M, hellbunt besetzt 123/4 ℔ 134 M, hellbunt 126 ℔ 143 M, roth besetzt 129 ℔ 115 M, roth 125 ℔ 123 M, 128/9 ℔ 127 M, 128 ℔ 129 M, roth milde 125 ℔ 122 M, 127/8 ℔ 128 M, 130/1 ℔ 137 M, 133/4 ℔ 140 M, streng roth 132 ℔ 138 M, Ghirka 118/9 ℔ 115 M, 120/1 ℔ bis 122/3 ℔ 111 M, 126 ℔ 120 M, beschädigt 127 ℔ 90 M per Tonne. Termine April-Mai inländ. 188 M Gd., transit 141½ M bez., Mai-Juni inländisch 190 M Br., 189 M Gd., transit 143 M Br., 142½ M Gd., Juni-Juli transit 145½ M Br., 145 M Gd. Regulirungspreis inländisch 176 M, transit 130 M

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 121 ℔ 141 M, 119 ℔ 140 M, polnischer zum Transit 125/6 ℔ 96 M, 123/4 ℔ 91 M, russischer zum Transit 118/9 ℔ 84 M, 114/5 ℔ u. 119 ℔ 82 M, 116—120 ℔ 81 M, 118 ℔ 80 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 92½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 143 M, unterpolnisch 90 M, transit 84 M

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große hell 112 ℔ 128 M, weiß 111 ℔ 138 M, mit Geruch 109 ℔ 110 M, polnische zum Transit 111 ℔ 117 M, russische zum Transit 102/3 ℔ 74 M, 104/5 ℔ und 105/6 ℔ 75 M, 105/6 ℔ 76 M, 107/8 ℔ 81 M, 106/7—108/9 ℔ 82 M, 109 ℔ 84 M, 110 ℔ 88 M, 112/3 ℔ 90 M, Futter- 72, 73 M per Tonne.

Hafer inländ. 110 M per Tonne bez. — **Erbsen** russ. zum Transit Mittel- 102 M, Futter- 95 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 126 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 210 M per Tonne gehandelt. — **Raps** galizischer zum Transit 238 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit 160, 140, 138, 120 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 43 M per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** flau, grobe 3,90, extra grobe 4, mittel 3,80, feine 3,70, 3,75 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** 3,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51½ M Gd., nicht contingentirter 32 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 27. Dezember.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 M — Extra superfine Nr. 000 16,00 M — Superfine Nr. 00 14,00 M — Fine Nr. 1 12,00 M — Fine Nr. 2 9,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,60 M — Superfine Nr. 0 12,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,60 M — Fine Nr. 1 9,80 M — Fine Nr. 2 8,00 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 5,00 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 17,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 15 M.

Produktenmärkte.

Stettin, 24. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 185—190, per Dezbr. 191,50, per April-Mai 196,00. **Roggen** unveränd., loco 144—151, per Dezbr. 152,50, per April-Mai 154,50. **Pommerscher Hafer** loco 132 bis 138. **Rüböl** still, per Dezbr. 60,00, per April-Mai 59,00. **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,00, mit 70 Mk. Consumsteuer 32,70, per Dezbr.-Jan. mit 70 Mk. Consumsteuer 32,20, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 34,20.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 28. Dezember. (Original Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 27,00 bis 27,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 26,50 bis 27,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 24,00 bis 25,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 12,60 M, Anfang der Woche höher, zum Schluß matter, gelber Syrup 27,50 bis 28,00 M, Capillair-Export 29,00 bis 30,00 M, Capillair-Syrup 28,50 bis 29,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 28,50 bis 29,00 M, do. gelber 1. Qualität 27,00 bis 27,50 M, Rum-Couleur 35,00 bis 40 M, Bier-Couleur 36 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 37,00 bis 38,00 M, do. Secunda 31,00 bis 32,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 37 bis 38 M, do. (großstück.) 41—43 M, Hallesche und Schlesische 40—42, Schabestärke 31—32 M, Maisstärke 34—36 M, Reisstärke (Strahlen) 45 bis 47 M, do. (Stücken) 42 bis 44 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Versicherungswesen.

Die **Geschäftsergebnisse der 37 Lebensversicherungs-Gesellschaften** des deutschen Reiches waren im letztverflossenen Rechnungsjahr noch günstiger als im Vorjahr. Durch einen reichen Zugang von Versicherungen — bei Gotha 33 Millionen Mark, bei Germania in Stettin 32 Millionen, bei Leipzig 27 Millionen, bei Stuttgart 25 Millionen, bei Karlsruhe 21 Millionen — stieg bei allen 37 Gesellschaften zusammen die Gesammt-Versicherungssumme um 180 Millionen auf 3407 Millionen Mk. Hiervon waren 2481 Mill. mit Anspruch auf Dividende und 926 Mill. Mk. ohne Gewinnantheil versichert. An Prämien wurden vereinnahmt 124,3 Mill., an Zinsen aus den Kapitalanlagen 31,5 Mill. Mk. Aus der Gesammt-Jahreseinnahme in Höhe von 157 Millionen Mark flossen zurück an die Versicherten oder deren Hinterbliebene 53 Millionen Mark an Auszahlungen für Sterbefälle, Aussteuern, Altersversorgung und Renten, 5 Millionen Mark für Policen-Rückkäufe, 20,5 Mill. Mark als Dividende an die mit Gewinnantheil Versicherten und 58 Millionen Mark dienten zur Erhöhung der Sicherheitsfonds auf 919 Millionen Mark. Den 19 Actien-Gesellschaften gehörten hiervon 533 495 643 Mk. oder 30,7 Proc. ihres Versicherungskapitals, den 18 Gegenseitigkeits-Gesellschaften 385 628 747 Mk. oder 23,1 Proc. ihres Versicherungskapitals. — Die Gesammt-Activa der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften haben sich gegen die Bestände des Vorjahres um 71 960 605 Mark auf 1 046 803 152 Mark vermehrt. Der größte Theil dieser Fonds ist in pupillarisch sicheren Hypotheken angelegt, deren Bestand Ende 1887 sich auf 742 469 706 Mark oder 70,9 Proc. der Gesammt-Activa belief, gegen 674 072 526 Mark (69,1 Procent) Ende 1886. Die schweizerischen Gesellschaften hatten 46,3 Proc., die amerikanischen 40,8 Proc., die österreichischen 9,1 Proc. und die französischen nur 3,1 Proc. ihrer Gesammt-Activa in Hypotheken angelegt. Der anerkannten Vorsicht in der Verwaltung ihrer Fonds verdanken es die deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften, daß sie trotz des niedrigen Zinsertrages von 4 Proc. für ihre vorzugsweise in pupillarisch sicheren Hypotheken angelegten Reservefonds in der Lage waren, ihren mit Gewinnantheil Versicherten im Jahre 1887 die stattliche Summe von 20 479 254 Mk. als Dividende zu überweisen und die für diese Versicherten aufbewahrten Ueberschüsse auf 80 868 294 Mk. zu erhöhen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. Dezember. Wind: OSO.
Angekommen: J. M. Madwig (SD.), Mathiesen, Kopenhagen, leer.
Gesegelt: Agnes (SD.), Brettschneider, London, Getreide und Zucker.

25. Dezember. Wind: SO.
Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, leer. — Brunette (SD.), Trapp, Wismar, leer.
Gesegelt: Artushof (SD.), Hoppe, Gent, Holz. — Sevilla (SD.), Braeter, Königsberg, leer. — Gambetta (SD.), Welzin, Leith, Getreide u. Zucker. — Tryg (SD.), Olsen, Bergen, Getreide. — Frey (SD.), Clausen, Gent, Holz. — Lotte (SD.), Oesterreich, Dünkirchen, Getreide. Neva (SD.), Best, Liverpool via Drammen, Güter. — Bialbo (SD.), Arvidson, Sonderburg, Kleie.

26. Dezember. Wind: SO.
Gesegelt: Mars, Rosenfeldt, Riga, Ballast.
Angekommen: Süd (SD.), Stahl, Kiel, leer. — Ivanhoe (SD.), Gray, Kopenhagen, leer. — Paul (SD.), Holtz, Hamburg, Güter.

27. Dezember. Wind: WSW.
Angekommen: August (SD.), Delfs, Kiel, leer.
Im Ankommen: S.-Dampfer „Grandholm".

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	12	760,6	−4,5	SSO, frisch, bedeckt.
26	12	759,3	+0,3	„ mäßig, bedeckt, nebl.
27	8	759,4	+2,2	WSW, flau, bewölkt, nebl.
	12	558,8	+3,7	„ „ hell, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarischen H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Neue Synagoge.

Gottesdienst Freitag, 28. Dezbr. Abends 4 Uhr.
Sonnabend, 29. Dezember, Vormittags 9 Uhr Neumonds-Weihe. Predigt 10 Uhr.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut.
Danzig, den 24. Dezember 1888.
A. Weber und Frau.

Ottilie Mierau
Bruno Fischer
Verlobte. (9430
Danzig, den 26. Dezember 1888.

Statt besonderer Meldung.
Mathilde Durra,
Georg Lichtenfeld,
Verlobte. (9439
Breslau. Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter **Emilie** mit dem Kaufmann Herrn **Hermann Harder** in Dirschau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Barenhof, b. Neumünsterberg, den 26. Dezbr. 1888.
Frau Helene Dau, geb. Harder.

Emilie Dau
Hermann Harder
Verlobte.
Barenhof. Dirschau. (9424

Naturforschende Gesellschaft.

Freitag, den 28. Dezember cr., Abends 8 Uhr,
Sitzung der Section für Physik u. Chemie.
Wissenschaftliche Mittheilungen und Demonstrationen der Herren **Kayser** und **Momber.**
Wahl der Beamten für 1889.
9445) **Momber.**

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute unter Nr. 520 die Commandit-Gesellschaft **P. Weiß & Co.** in Danzig und als deren alleiniger persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann **Paul Carl August Weiß** von hier eingetragen. (9393
Danzig, den 19. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Procuren-Register ist heute unter Nr. 775 die Procura des **Gustav Wiebe** zu Danzig für die Commandit-Gesellschaft **P. Weiß u. Co.** hierselbst — Nr. 520 des Gesellschaftsregisters — eingetragen. (9396
Danzig, den 19. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 460 bei der Firma **Otto Nötzel u. Co.** hier eingetragen, daß die Firma erloschen ist, und eine Liquidation nicht stattfindet. (9395
Danzig, den 19. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Procuren-Register ist heute unter Nr. 776 eingetragen, daß den Kaufleuten **Gustav Moog** und **Johannes Gustav Edwin Stein** in Danzig für die Commandit-Gesellschaft auf Actien **„Danziger Oelmühle Petter Patzig u. Co.** — Nr. 294 des Gesellschafts-Registers — Collectivprocura ertheilt ist. (9394
Danzig, den 21. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Zwangsversteigerung.

Am 3. Januar 1889 findet in Culm Westpreußen die gerichtliche Zwangsversteigerung der Wassermühle Waldau, Kreis Culm statt. Areal 167 Morgen.

Nach Thorn

expedirt Sammelladung Ende der Woche. (9432
Johannes Ick.

Vorschuß-Verein zu Danzig,

Eingetragene Genossenschaft.
Am 31. Dezember und 2. Januar 1889 bleibt unser Geschäftslokal der Inventur wegen geschlossen.
Danzig, den 27. Dezember 1888.
9422) **Der Vorstand.**

Loose

der **Kölner Dombau-Lotterie** à 3,50 M,
der **Marienburg. Geld-Lotterie** à 3 M,
der **Schles. Gold- und Silber-Lotterie** à 1 M,
zu haben in der **Expedition der Danziger Ztg.**

Schlesische Silber-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000. Loose à M 1.
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3 bei (9438
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Friedr.-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Sonnabend, den 29. Dezember, 8 Uhr Abends, **Weihnachtsfeier mit Bescheerung wie im v. J.** Dann Gesellschafts-Abend mit Vorträgen. **Der Vorstand.**

Täglich frische Koch- und Tafelbutter empfiehlt
6393) **A. Fast.**

Hof-Zahnarzt
v. Hertzberg's Nachfolger
empfehlen sich zu Zahnoperationen und Anfertigung von künstlichen Ersatzstücken.
Preise mässig. (7544

Vorbereitung zum
Einjährig-Freiwilligen-Examen. (9269
Dr. P. Krüger,
Junkergasse 2 (Dominik.-Pl.)

Tanzunterricht.

Mitte Januar
beginnt ein neuer Cursus meines Unterrichts. Gefl. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung,
Langgasse 65
Saal-Etage,
entgegen. (9368
S. Torresse,
Langgasse 65, vis-à-vis der Post.

Ia. **Holländische Austern** erhält täglich frisch, **A. Fast,** Langenmarkt. (6062

Gute türkische
Pflaumen
empfiehlt 20 ₰ per Pfund.
ebenso
schöne Rosinen
25 ₰ per Pfund
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

„Original-Shampooing-Bay-Rum" ist das beste Kopfwasser, selbst wenn alles andere gegen Haarausfallen und Kahlköpfigkeit versagte, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche 1½ M. Zu haben bei **Amort u. Co.** (7445



Anerkannt viel zweckmäßiger u. handlicher als die amerik. Registratoren und bei vielen Tausend Firmen in Gebrauch.
Berlin · F. Soennecken's Verl., Bonn · Leipzig

1888er Importe
Havana-Cigarren
von M 120 bis M 900 pr. Mille — verzollt — worunter die renommirtesten Marken.
Proben von 5 Stück an.
J. Deckelmann,
Havana-Import,
Hamburg.

Neujahrs-karten

in größter und geschmackvollster Auswahl empfiehlt
Emma Weiß,
Matzkauschegasse 5 b,
Ecke der Hundegasse. (9454

Neujahrskarten
in einfachen und eleganten Mustern empfiehlt (9337
Conrad Nürnberg.

Neuheiten
in humoristischen u. eleganten Anstandsgratulationskarten in überraschender Auswahl empfiehlt
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5. (9418

Mod. Gesellschafts-Anzüge
liefere nach Maaß in vorzüglicher Ausführung (9444
zu 50, 55, 60 bis 80 M.
A. Willdorff,
Langgasse 44, erste Etage.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
9405) **J. Baumann.**

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
m. passend. Pelzkragen empf. preiswerth **J. Baumann, Breitg. 36.**

Schlitten-Decken
von echt russischen Fellen gearbeitet empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann, Breitgasse 36.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Jahr-Abonnements-Billets für den Monat Januar sind von Montag, den 31. Dezember an in dem Gesellschafts-Bureau Heil. Geistgasse Nr. 83 zu kaufen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (9452

Repräsentanten-Wahl.

Zu einer Vorbesprechung und Feststellung der Candidaten für die am 31. d. Mts. stattfindende Repräsentanten-Wahl, erlauben sich die Unterzeichneten sämmtliche wahlberechtigte Mitglieder der Synagogen-Gemeinde
auf Donnerstag, den 27. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Gewerbehauses ergebenst einzuladen.
Danzig, den 24. Dezember 1888.
A. Alter. J. Abraham. M. Boch. L. Blumberg. Herrm. Cohn. G. Davidsohn. L. Eisert. A. Eisen. A. C. Goldstein. J. Harder. S. Hoch. J. H. Jacobsohn. H. Italiener. M. Kadisch. G. Lichtenstein. A. Meyer. J. Norwitz. J. Reisser. P. Ollendorf jr. R. Opet. C. Berls. Ph. Simson. H. Sänger. W. Schreiber. M. Schönfeld. C. Sternfeld. G. Willdorff. J. Turszinski. (9374

An- u. Verkauf von Werthpapieren.

Aufbewahrung
und Verwaltung von Werthpapieren und Documenten.

Versicherung
von Werthpapieren und Loosen gegen Verluste bei der Auslosung.

Wir übernehmen alle den Umsatz und die Verwaltung von Werthpapieren betreffenden Operationen und gewähren unseren Auftraggebern die günstigsten Bedingungen.

Zur Capitalanlage geeignete Werthpapiere stets vorräthig.

Kostenfreie Coupons-Einlösung.

Annahme von Depositen.

Für Baareinlagen vergüten wir solange der Wechseldiscont der Reichsbank 4½% beträgt:
a) wenn rückzahlbar ohne Kündigung . . 3 %
b) wenn rückzahlbar auf einmonatliche Kündigung . . . . 3½ %
c) wenn rückzahlbar auf dreimonatliche Kündigung 4%
ohne Berechnung von Provision und Spesen.

von Roggenbucke Barck & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft in Danzig,
42, Langenmarkt 42. (9458

Baum u. Liepmann,

Bankgeschäft, Langermarkt 18.
Einlösungsstelle für Coupons von:
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Meininger Hypotheken-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Briefen,
Pommerschen Hypotheken-Briefen,
Preußischen Hypotheken-Antheil-Certificaten,
Norddeutschen Grundcredit-Pfandbriefen,
Deutschen Grundschuld-Real-Obligationen,
Carthauser Kreis-Obligationen,
Culmer Kreis-Obligationen,
Elbinger Kreis-Obligationen.
Die per 1. Januar f. fällig werdenden Coupons vorstehender Effecten, sowie von
Lombardischen Prioritäts-Obligationen und Ungarischer Gold-Rente
lösen wir schon jetzt ohne Abzug ein. (9218
Baum u. Liepmann,
Bankgeschäft, Langermarkt 18.

Statt 3 Mark für 1,20 Mark.
Die Reise durch Jahrhunderte.

Mit 115 Illustrationen von **Gustav Doré,**
soweit der kleine Vorrath reicht, statt 3 M für 1,20 M zu haben bei
9437) **Th. Bertling, Gerbergasse 2.**

NEUJAHRSWÜNSCHE

empfehle in großer Auswahl
humoristischen und ernsten Inhalts.
An Wiederverkäufer werden
Sortimente von 120 bis 150 Stück,
die neuesten und geschmackvollsten Karten enthaltend, zu Original-Fabrikpreisen abgegeben.
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Engros-Handlung. (9416

Neujahrskarten,

ernsten und scherzhaften Inhalts,
in größter Auswahl zu billigsten Preisen, wie Glückspiele empfiehlt
En gros. **L. Lankoff,** En detail
G. W. Fahrenholtz Nachfolger,
3. Damm Nr. 8.
Sortimente für Wiederverkäufer werden in jeder beliebigen Größe zusammengestellt. (9453

Empfing frische Sendung
Münchener
aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan" in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:
Robert Krüger,
2577) Hundegasse 34.

Tanz-Unterricht.

Der zweite Cursus meines Unterrichtes beginnt **Mitte Januar k. J.** und nehme ich Anmeldungen täglich Nachmittags von 2—4 Uhr, **Gerbergasse 2,I.,** entgegen. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich hiermit meine Nachfolgerin Fräulein **Marie Dufke** einführe, welche während der zweiten Hälfte desselben die Stunden selbst leiten wird. Ich bitte, das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, auch auf meine Nachfolgerin gütigst übertragen zu wollen.
Luise Fricke.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich mich dem geehrten Publikum zur Ertheilung von Tanzunterricht. Es wird mein Bestreben sein den Unterricht in derselben Art und Weise und genau nach der Methode von Fräulein **Fricke** zu geben, und bitte ich das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen. (9425
Hochachtungsvoll **Marie Dufke.**

Nur bis zum 1. Januar
Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Wintermäntel für Damen und Kinder, Regen- und Promenadenmäntel, Umhänge mit Spitzen, Knabenanzüge in Buckskin und Waschstoffen, Sommerüberzieher zu sehr billigen Preisen, auch ist das Lager im Ganzen zu verkaufen.
Heinrich de Veer,
Langgasse Nr. 76. Langgasse Nr. 76.
Repositorien, Rollständer, Zuschneidetisch, Austragekasten und Bügel billig zu verkaufen. (9404

Wilhelm-Theater.

Montag, den 31. Dezember 1888, nach der Vorstellung von 10 Uhr ab:
Gr. Sylvester-Ball.
Sonnabend, den 5. Januar 1889:
Erster großer Maskenball
verbunden mit großartigen hier noch nie gesehenen Scherz-Aufführungen. Näheres die Tages-Plakate.

Drei Haus-Concerte

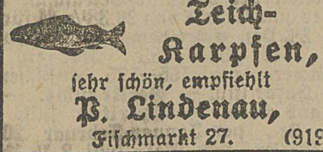
in meinem Saal Breitgasse 97 I,
Sonntags Nachm. 5 Uhr.
Zuhörerkreis A **6. Januar, 3. Februar, 3. März k. Js.,**
Zuhörerkreis B **13. Januar, 10. Februar, 17. März,**
Zuhörerkreis C **20. Januar, 17. Februar, 24. März,**
nach der Reihe der Meldungen.
Ausgezeichnete Gesangskräfte haben ihre Mitwirkung gütigst zugesagt. — Claviersoli und Begleitungen ausschließlich durch den Concertgeber. Flügel von Blüthner aus dem Magazin des Herrn **Wiede** hierselbst.
Prospekte und Programme des ersten Abends sind in sämmtlichen Buch- und Musikalienhandlungen gratis zu haben. Meldungen (für jeden Zuhörerkreis bis zu 50) werden daselbst angenommen oder können in den Briefkasten an meiner Wohnung Breitgasse 97 befördert werden.
Abonnement auf 3 Concerte zusammen 5 M.
Drei Abonnementskarten zusammen 12 M. Einzelbillets nicht verkäuflich.
Am Concert-Abend keine Kasse und keine Kontrole. Die Sitze sind mit den Namen der Abonnenten und der Nummer der Karte eines Jeden versehen. (9462
Dr. C. Fuchs.

Neujahrskarten

in größter Auswahl
Louis Loewensohn Nachflgr.
Langgasse 17. H. Wien. Milchkanneng. 27.

כשר Täglich giebt es die feinste Wurst Pfund nur 60 Pf. **Lachmann, Fischmarkt 46.**

Neujahrskarten
ernsten und scherzhaften Inhalts empfiehlt in größter Auswahl
Gustav Doell,
Langgasse Nr. 4,
Eingang Gerbergasse.


Teich-Karpfen,
sehr schön, empfiehlt
P. Lindenau,
Fischmarkt 27. (9158

Beste englische und schlesische
Steinkohlen
für den Hausbedarf, sowie trockenes Fichten- und Buchen-Kloben- und Sparherdholz, Coaks offerirt zu billigsten Tagespreisen (2745
A. Eycke,
Burgstraße 8/9, früher Rud. Lickfett.

Ein gebrauchter leichter
Verdeckwagen,
am liebsten sogenannter Schlesischer Blauwagen, wird zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten postlagernd Hoch-Stüblau unter Chiffre G. P. (9347

Wer 1 Weyl'schen heizbaren Badestuhl hat, kann tägl. warm baden. Preis-Cour. gr. L. Weyl, Berlin W., Mauerstr. 11. Franco-Zusendung, Ratenzahlung. (9409

Die Gärtnerstelle in Lappin ist besetzt. (9401

Für ein hiesiges Comtoir wird
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuneration gesucht.
Offerten unter No. 9436 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Cigarren- und Tabaks-Geschäft suche ich einen
Lehrling
aus guter Familie von auswärts. (9421
Otto Peppel,
Langenmarkt 26.

Ein Commis,

im Kohlen- u. Waarengeschäft bewandert,
der doppelt. Buchführung mächtig, wird sofort gesucht.
Adressen unter Nr. 9427 an die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger, tüchtiger **Brettschneider,** Sachse, **sucht** in einer größeren Sägemühle, am liebsten auf Walzengatter, **baldigst Stellung.** Offerten sub H. X. 1873 an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten. (9408

Von der hiesigen Generalagentur einer prima Feuerversicherungs-Gesellschaft wird zum 1. Januar ein **Haupt-Agent** (Acquisiteur) gesucht, welchem ein großer Versicherungsbestand zugleich übergeben werden kann.
Adressen unter 9442 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Empf. eine perfecte Landwirthin mit der f. Küche, Kuchenbäck., Viehzucht u. Butterei vollst. vertraut, außerd. e. Kochmamsell für Hotel oder Restaurant, beide mit sehr guten Zeugn. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51. (9380

Ein zum Colonial-waaren-Geschäft mit gutem Umsatze benutzter Laden mit Kammer, Keller, kl. Comtoir und Hof ist vom 1. April 1889 bis 1. October 1892 für 1362 Mark jährlich incl. Wasserzins zu vermiethen. Näh. Hundegasse 77 II. (9413

Ein freundliches, gut möblirtes Vorderzimmer, eventl. auch Burschengelaß, ist zu vermiethen Große Wollwebergasse 23.

Kaiser-Panorama,

Langenmarkt 9/10.
16. Reise:
Die Schweiz.
Gotthard-Bahn.
Entree 30 Pf., Kind. 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Wiener Café zur Börse.

Heute Abend:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments.
Anfang 8 Uhr.
9391) **E. Tite,**
Langenmarkt Nr. 9.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Donnerstag, d. 27. Dezbr.
Abschieds-Soirée der Leipziger Sänger.
Anfang 8 Uhr. (9460
Entree 50 Pf. Loge 75 Pf.
Vorz. Programm.

Friedrich Wilhelm Schützenhaus.

Freitag, den 28. December,
12. Sinfonie-Concert
der Capelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5.
(Anacreon-Ouverture v. Cherubini, Vorspiel zu König Manfred v. Reinecke, Ung. Tänze v. Brahms, 4. (italienische) Sinfonie in A-dur v. Mendelssohn etc.)
Anfang 7½ Uhr.
Entrée 30 Pfg., Logen 50 Pfg.
9417) **C. Theil.**

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 28. December cr:
Anfang 7½ Uhr:
Künstler-Vorstellung.
Acht Tage Gastspiel des
Capt. Fowler und Frau,
anerkannt und preisgekrönt als die bedeutendste Kunstschützen der Welt, gen. die weißen Teufel der Prairie.
Herr **Ferdinand Delcliseur,** erste und größte Specialität der Welt, als Improvisator in Musik, Poesie und Malerei. Schwestern. **Prater,** Gesangs-Duettistinnen. Auftreten der Gebr. **Henry,** gen. **Die Sterne der Luft.** Auftreten der aus 9 Personen bestehenden Parterre-Gymnastiker-Truppe **Reinsch.** Frl. **Belitta,** Concertsängerin. Herr **Ewald,** Gesangs- u. Charakter-Komiker.

Stadt-Theater.

Freitag, den 28. Dezember cr., Nachm. 4 Uhr. P.-P. C. **Die Reise durch's Märchenland.** Weihnachtsferie in 7 Bildern von Elise Bethge-Truhn.
Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 74. Ab.-Vorst. P.-P. C. Dutzendbillets haben Giltigkeit. Benefiz für **Ida Becker. Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser und F. Schönthan.
Sonnabend, den 29. Dezbr. cr., Nachm. 4 Uhr. Auß. Ab. P.-P. D. **Die Reise durch's Märchenland.** Weihnachtsfeerie in 7 Bildern v. Elise Bethge-Truhn.
Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 75. Ab.-Vorst. P.-P. D. Serien- und Dutzendbillets haben insofern Giltigkeit als auf je einen Bons zwei Plätze abgegeben werden. XII. Volksthümliche Opernvorstellung im Cyclus zu halben Opernpreisen. **Czar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten von A. Lortzing.

Allen denjenigen, die uns durch Gaben an Geld und Sachen bei der von uns veranstalteten Weihnachtsbescheerung gütigst unterstützt haben, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Der Vorstand des Frauenvereins der freien religiösen Gemeinde.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.